Wanderfibel

Die schönsten Wandertouren im Hohen Fläming

Naturpark
Hoher Fläming

REISEREGION
FLÄMING

BRANDENBURG
Das Weite liegt so nah.

Anreise in den Naturpark Hoher Fläming

Mit dem Zug: Die Regionalexpresslinie RE 7 zwischen Berlin/Potsdam und Dessau hält im Naturpark an den Bahnhöfen Brück/Mark, Baitz, Bad Belzig, Wiesenburg/Mark und Medewitz.
Mit dem Auto: Im Norden wird der Naturpark von der A 2 begrenzt, Abfahrten Wollin und Ziesar. Der Süden und damit das Naturparkzentrum in Raben sind über die A 9, Abfahrten Klein Marzehns und Niemegk erreichbar.

Willkommen!

Wandern im märkischen Burgenland

Der Naturpark Hoher Fläming ist eine abwechslungsreiche Wanderregion. Ausgedehnte Laub- und Kiefernwälder, durch die das Hämmern der Spechte tönt, naturnahe Bäche, die sich in engen Schlingen durch Bachauen winden, kleine Flämingdörfer mit trutzigen Feldsteinkirchen, immerhin drei mittelalterliche Burgen und ein Neo-Renaissance-Schloss mit englischem Landschaftspark warten darauf, erwandert zu werden.

Bis auf den E 11 sind die hier beschriebenen Routen Rundwanderwege. Sie alle sind durchgängig markiert und gut beschildert. Wer sie alle erwandert, hat den Hohen Fläming in seiner ganzen Vielfalt erlebt: Die höchste Erhebung Brandenburgs, einsame Wälder voller Riesensteine, Schwindbäche, die auf geheimnisvolle Weise plötzlich vom Boden verschluckt werden, originelle Kunst am Wegesrand, verwinkelte Tal-Labyrinthe (Rummeln genannt) und Wiesen, auf denen der „märkische Strauß“ lebt.

Inhalt

Unsere Wanderregionen
Rund um die Burg Eisenhardt ..... Seite 4
Rund um das Schloss Wiesenburg ..... Seite 5
Rund um die Burg Rabenstein ..... Seite 6
Rund um die Bischofsresidenz Burg Ziesar ..... Seite 7

Burgenwanderweg ..... Seite 9
Etappen 1 – 8 ..... Seite 10

Geocaching ..... Seite 26

Europawanderweg E 11 ..... Seite 27
Etappen 1 – 4 ..... Seite 28

Übersichtskarte Wanderwege ..... Seite 30

Rundwanderwege
Töpferwanderweg ..... Seite 38
Findlingswanderweg ..... Seite 40
Internationaler Kunstwanderweg ..... Seite 42
Grüne-Rummel-Wanderweg ..... Seite 46
Bergmolchwanderweg ..... Seite 48
Panoramawanderweg ..... Seite 50
Barfußwanderweg ..... Seite 52

Terrainkurwege ..... Seite 54

Kartenlegende ..... Seite 57
Service und Impressum ..... Seite 58

Rund um die Burg Eisenhardt

Rund um Bad Belzig mit seiner imposanten Burg Eisenhardt gibt es ein dichtes Netz an Wanderwegen. Die Anreise ist bequem mit der Bahn möglich. Steigt man bereits in Baitz aus, kann man auf zwei Routen am Rande der Belziger Landschaftswiesen, Heimat des größten flugfähigen Vogels Europas – der Großtrappe, in relativ ebenem Gelände wandern. Eine Bahnstation weiter, in Bad Belzig, warten bereits die ersten Hügel darauf, erklommen zu werden. Entweder auf dem Panoramawanderweg in Bad Belzig und um Bad Belzig herum, oder auf der Ostroute des Internationalen Kunstwanderweges, der immerhin einen 200er zu bieten hat: Der Hagelberg ist die höchste Erhebung Brandenburgs. Viele Wanderwege führen durch die abwechslungsreichen Flämingwälder. Häufig hat man einen schönen Blick auf die Feste Eisenhardt. Unterwegs gibt es schöne Ausflugslokale, aber auch Skurrilitäten wie den Mittelpunkt der ehemaligen DDR. Wer sich lieber etwas frischen Wind um die Nase wehen lassen möchte, kann auf zwei Rundwegen bei Bergholz entweder die imposante Borner Bockwindmühle ansteuern oder durch die Brautrummel wandern. Aber Vorsicht, die Flämingrummeln können mörderisch sein: Der Sage nach ertrank einst ein Brautpaar im verschlungenen Tal der Brautrummel, als sich dort gewaltige Regenmengen herabwälzten.

TIPP

Burg Eisenhardt in Bad Belzig, Burg Rabenstein und Schloss Wiesenburg sind per Bus mit der neuen Burgenlinie gut zu erreichen. Von Ostern bis Oktober verkehrt freitags, samstags sowie sonn- und feiertags fünfmal täglich der Burgenbus. In den Schulferien sogar Montag bis Sonntag.

Rund um das Schloss Wiesenburg

Schloss Wiesenburg war einst ebenfalls eine mittelalterliche Burg, wurde aber zu einem Neorenaissance-Schloss mit einem großen Park im englischen Stil umgebaut. Südlich des Schlosses dehnen sich die dichtesten Wälder des Hohen Flämings aus. Hier kann man stundenlang durch Buchen- und Kiefernwälder wandern. Die Wälder hier haben mehrere Besonderheiten. Hier gedeihen noch Rotbuchen, da der Boden etwas fruchtbarer und feuchter ist als im Rest von Süd-Brandenburg.

Den flämingtypischen Schwindbächen begegnet man hier ebenfalls: Der Seegraben bei Jeserig und der Schlamauer Bach münden nirgendwo. Sie versickern stattdessen nach kurzem Lauf im sandigen Boden. Zwischen Medewitz und Setzsteig ist der Wald gespickt mit riesigen Findlingen. Sie sind Hinterlassenschaften der abgetauten Gletscher, die aus Skandinavien in ihrem Eis Felsbrocken hierher transportierten.
Wiesenburg ist auch Ausgangspunkt des Internationalen Kunstwanderweges, der nach Bad Belzig führt. Handwerkskunst kann man im Töpferort Görzke besichtigen. Auf dem Töpferwanderweg und anderen Wegen geht es rund um den stillen Ort zur Kirchenruine Dangelsdorf, zu einer alten Slawenburg und zur „Delle“, wie die Görzker ihre Rummel liebevoll nennen.

Rund um die Bischofsresidenz Burg Ziesar

Rund um die Bischofsresidenz Ziesar kann man das Wandern besonders entspannt angehen. Es gibt kaum Höhenunterschiede zu überwinden, denn die Landschaft hier geht schon in die flache Ebene des Fiener Bruchs mit seinen ausgedehnten Feuchtwiesen über.

Wiesen, auf denen Störche umherstelzen, Weiden mit wogendem Gras und Pferdekoppeln zwischen kleinen bis sehr kleinen Dörfchen prägen den Landstrich. Nur kleine Wasserläufe wie Buckau, Litzenbach und Strebenbach fließen hier. Sie trieben früher mehrere Mühlen an, die teilweise heute noch zu sehen sind.

Direkt zu Füßen der Bischofsresidenz Ziesar liegen mehrere verlandete Seen, Alte See genannt. Am ehemaligen Seeufer verläuft ein schöner Wanderweg. Mit etwas Glück sieht man hier noch Schachbrettblumen – auf jeden Fall hat man aber immer einen guten Blick auf den Burgturm mit seiner charakteristischen Bischofsmütze.

Rund um die Burg Rabenstein

Die mittelalterliche Burg Rabenstein ist die ursprünglichste aller Flämingburgen und ebenso scheint auch die Landschaft rund um die Burg besonders natürlich und unberührt. In Raben entspringt das Flüsschen Plane und windet sich in zahllosen engen Bachschlingen durch eine idyllische Bachaue voller Orchideen. Fast jeder Wanderweg kreuzt irgendwann das schöne Flüsschen. Gleich zwei Premiumwege (Grüne-Rummel- und Bergmolch-Wanderweg) verlaufen hier.

Die Gegend hier im Süden des Naturparks ist besonders dünn besiedelt und in den kleinen Orten mit ihren trutzigen Feldsteinkirchen und romantischen Gasthöfen scheint die Zeit stehen geblieben zu sein. Rund um Garrey macht der Hohe Fläming seinem Namen alle Ehre. Rauf und runter geht es durch eine Achterbahn-Landschaft. Die Gletscher der Eiszeiten haben hier eine kleine Hügelkette hinterlassen, von denen sich viele schöne Aussichten über Felder und Wälder bieten.

Die Neuendorfer Rummel gilt vielen als die schönste Flämingrummel und kann komplett durchwandert werden.

TIPP

Als Ausgangspunkt für Wanderungen bietet sich das Naturparkzentrum Hoher Fläming in Raben an, das gleichzeitig Tourist-Information ist (Mo–So, 9–17 Uhr). Karten, Wanderliteratur und auch Wanderkekse als Proviant sind hier erhältlich.

verFührungen im Vier-Burgen-Land

Nirgendwo in Brandenburg gibt es so eine Burgendichte. Die Burgen Rabenstein in Raben und Eisenhardt in Bad Belzig haben ihr mittelalterliches Aussehen bewahrt, Ziesar trumpft als alte Bischofsresidenz auf und das prächtige Schloss Wiesenburg thront über dem bedeutendsten Landschaftspark zwischen Sanssouci und Wörlitz. Das Naturparkzentrum vermittelt Ihnen dazu fachkundige Gästeführer, die Ihnen unser Vier-Burgen-Land auf einer Wanderung, per Rad oder Bus zeigen.

Lassen Sie sich verFühren!
Naturparkzentrum Hoher Fläming, Buchung unter:
info@flaeming.net
033848/60004

BURGENWANDERWEG

Bad Belzig – Lühnsdorf – Rädigke – Neuendorfer Rummel – Raben – Burg Rabenstein – Jeserig – Schloss Wiesenburg – Görzke – Ziesar – Dippmannsdorf – Bad Belzig

WEG-SYMBOL:	LÄNGE/DAUER:	ANREISE/ABREISE:
	148 km, 44 Stunden	**Bahn** (RE 7 Berlin – Dessau, Bahnhöfe Bad Belzig oder Wiesenburg/Mark) oder **Auto**

Mitten durch den Naturpark Hoher Fläming verläuft der Burgenwanderweg. Er verbindet auf 148 km die vier Burgen der Region: Burg Eisenhardt in Bad Belzig, Burg Rabenstein in Raben, Schloss Wiesenburg und die Bischofsresidenz Ziesar. Sie gehen auf slawische Wehranlagen zurück, die nach der deutschen Inbesitznahme von den neuen Landesherren ausgebaut und etwa ab 1200 durch Steinburgen ersetzt wurden. Lediglich die 1251 erstmals erwähnte Burg Rabenstein wurde als Grenzburg neu errichtet.

Auf dem Burgenwanderweg durchstreifen Sie weite brandenburgische Kiefernwälder, durchzogen von flämingtypischen Juwelen wie dem Planetal, den Buchenwäldern im Naturschutzgebiet Rabenstein oder der Springer Rummel. Entlang von kornblumenumsäumten Feldern und Obstbaumalleen genießen Sie zudem herrliche Aussichten ins weite Land und wandern vorbei an Riesensteinen, Feldsteinkirchen, alten Bauernhäusern und entdecken regionales Handwerk im Töpferort Görzke. Zur Rast können Sie in den Gastwirtschaften regionale Köstlichkeiten wie Fläming-Forelle oder Beelitzer Spargel genießen.

Folgen Sie dem Logo mit dem Burgturm und Sie werden auf Ihrer Wanderung durch labyrinthartige Trockentäler geführt, den Blauen Stein entdecken, den Galgenberg erklimmen, die kuriosen Schwindbäche des Flämings bestaunen und natürlich die vier sehr unterschiedlichen Flämingburgen.

Qualitätsweg

Der Burgenwanderweg gehört wie der Kunstwanderweg zu den „Qualitätswegen Wanderbares Deutschland".

Dieses vom Deutschen Wanderverband e.V. vergebene Gütesiegel zeichnet die besondere Qualität eines Wanderweges aus und wird nur verliehen, wenn die Wege überwiegend auf Naturböden mit Pfadcharakter verlaufen und durch Naturschönheiten, den Wechsel der Landschaftsformationen sowie durch Ausblicke und Sehenswürdigkeiten bereichert werden.

Eine gute Markierung und Ausschilderung sind weitere wichtige Merkmale, die unsere beiden Qualitätswege erfüllen.

1. ETAPPE

Bad Belzig (Fläming-Bahnhof) – Rädigke

WEG-SYMBOL:

LÄNGE/DAUER:
19 km/5 Stunden

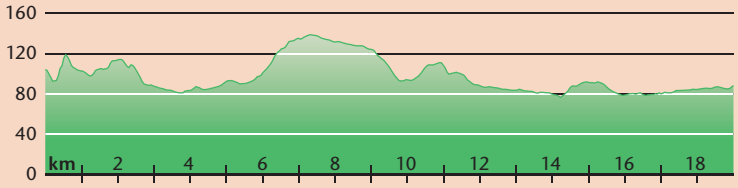
ANREISE/ABREISE:
PKW: *Parkplatz Fläming-Bahnhof Bad Belzig.*
ÖPNV: *mehrmals täglich mit dem RE 7 bis Bad Belzig. Zurück mit der Burgenlinie (Ostern bis 3. Advent Fr – So 5× tgl.; in Schulferien Mo – So 5× tgl.), außerdem an Schultagen 1× nachmittags.*
Aktuelle Infos *unter www.vbb-fahrinfo.de oder 030/25414141.*

BESTE JAHRESZEIT:
Frühling, Herbst, kühle, sonnige Tage

EINKEHR/UNTERKUNFT:
diverse Möglichkeiten in Bad Belzig
Landhaus Alte Schmiede in Lühnsdorf (Di Ruhetag, 033843/9220)
Gasthof Moritz in Rädigke (Sommerzeit: Mi Ruhetag, Winterzeit: Mi/Do Ruhetag, 033848/60292)
Loths Hof in Rädigke (033848/90056)
Campingplatz Rädigke (0152/05281095)

INFORMATION:
Touristinformation Bad Belzig (Marktplatz), Tel. 033841/3879910, Mo – Fr, 9 – 18 Uhr, Sa/So/Feiertag 10 – 15 Uhr, info@bad.belzig.com

HÖHENPROFIL DER STRECKE *Höhe in m*

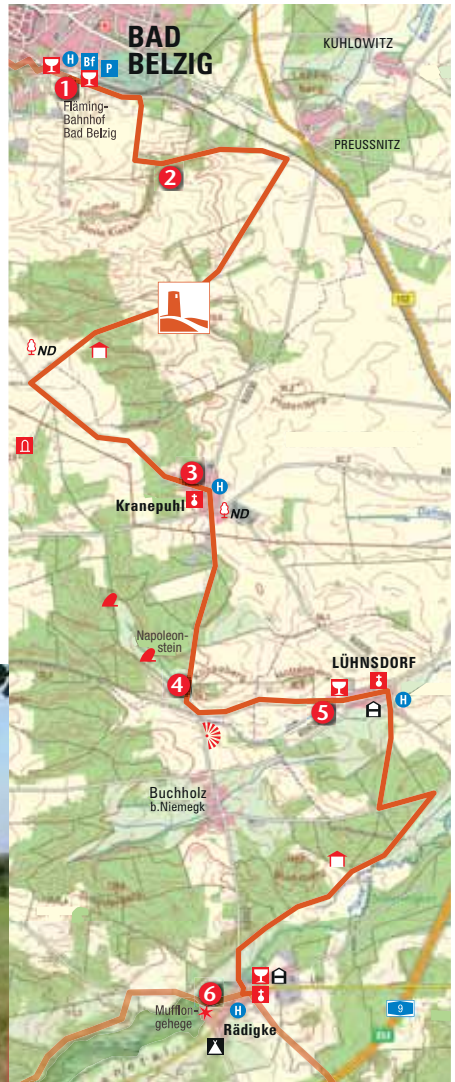


SEHENSWÜRDIGKEITEN/NATURATTRAKTIONEN:
- Historischer Stadtkern von Bad Belzig mit Burganlage Eisenhardt, Postmeilensäule, Briccius-Kirche und Feuchtgebiet Burgwiesen
- Feldsteinkirchen in Preußnitz, Kranepuhl, Lühnsdorf und Rädigke
- Steile Kieten (typische Fläming-Rummel)
- Naturschutzgebiet Planetal
- Mufflongehege Rädigke

Tourbeschreibung

Die erste Etappe führt über weite Strecken durch eine offene Feldflur mit schönen Blicken über die sanften Kuppen des Flämings. Ausgehend vom **Fläming-Bahnhof Bad Belzig** 1 halten Sie sich zunächst links. Vorbei an Kleingärten lassen Sie den Ort hinter sich und folgen dem Weg in Richtung Preußnitz. Unterwegs haben Sie einen weiten Blick übers Feld auf die Burg Eisenhardt und erreichen die Ausläufer der Rummel **„Steile Kieten“** 2, einem Trockental.

Weiter geht es durch die stille Feldflur, umsäumt von Sträuchern, Obstbäumen und kleinen Waldinseln, die Schatten spenden. Die allgegenwärtigen Feldlerchen werden von nun an Ihr ständiger Gefährte auf dem Burgwanderweg sein. Über eine typische Feldsteinstraße erreichen Sie **Kranepuhl** 3. Von hier bietet sich ein herrlicher Blick auf den idyllischen Ort und die leicht hügelige Fläminglandschaft. An der Feldsteinkirche entlang geht es weiter in Richtung Buchholz, vorbei am Schleiereulenturm, einer ausgedienten Trafostation. Der Weg führt Sie nun durch Kiefernwald bis zum **Klinkeberg** 4. Mit etwas Glück haben Sie unterwegs vielleicht ein „buhoo“ oder „uhjuu“ gehört, denn Sie wandern hier durch das Jagdrevier des Uhus. Auf dem Weg nach Lühnsdorf überqueren Sie mehrfach den gleichnamigen Bach.



Im idyllischen **Lühnsdorf** 5 steht das einzig noch erhaltene Nachtwächterhäuschen in der Region Bad Belzig. Danach tauchen Sie in einen kühlen Kiefernwald ein, wo Sie das typische Klopfen der Spechte empfängt. Weiter geht es durch das Planetal – mal direkt am Ufer, mal am Waldrand entlang, ständig gibt es schöne Panoramablicke über die Wiesen. Wer genau hinsieht, wird am Ortseingang von Rädigke die Spuren eines großen Nagers entdecken. Hier leben noch Biber! In Rädigke angekommen, werden Sie von Wildschafen begrüßt, denn mitten auf dem Dorfanger gibt es ein **Muff ongehege** 6.

2. ETAPPE

Rädigke (Gasthof Moritz) – Neuendorfer Rummel – Raben

WEG-SYMBOL:

LÄNGE/DAUER:
16 km/4 Stunden

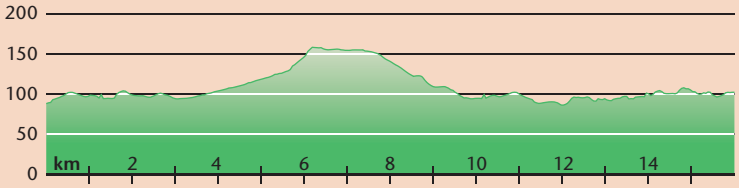
ANREISE/ABREISE:
PKW: *A9, AS Klein Marzehns, von dort 3 km bis Raben. Es empf ehlt sich, die Tour von Raben nach Rädigke zu laufen. Zurück mit der Burgenlinie (Ostern bis 3. Advent Fr–So 5× tgl; in Schulferien Mo–So 5× tgl.). Außerdem an Schultagen 1× nachmittags von Raben nach Rädigke.*
ÖPNV: *Von Bhf. Bad Belzig nach Rädigke mit der Burgenlinie (Ostern bis 3. Advent Fr–So 5× tgl; in Schulferien Mo–So 5× tgl.), außerdem an Schultagen 1× vormittags nach Raben. Zurück mit der Burgenlinie von Raben zum Bhf. Bad Belzig. Außerdem an Schultagen 1× nachmittags von Raben und Rädigke zum Bhf. Bad Belzig.*
Aktuelle Infos *unter www.vbb-fahrinfo.de oder 030/25414141.*

BESTE JAHRESZEIT:
Ganzjährig zu empfehlen. Im Frühjahr Anemonenblüte im Planetal. Im Herbst viele Pilze in den Wäldern.

EINKEHR/UNTERKUNFT:
- *Gasthof Moritz in Rädigke (Sommerzeit: Mi Ruhetag, Winterzeit: Mi/Do Ruhetag, 033848/60292)*
- *Loths Hof in Rädigke (033848/90056)*
- *Campingplatz Rädigke (033848/60021)*
- *Eiscafé u. Pension Lehmann in Garrey (Mo & Di Ruhetag, 033843/51290)*
- *Landhotel im Fläming in Neuendorf (033843/927190)*
- *Gasthof Hemmerling in Raben (Mo Ruhetag, 033848/60218)*

INFORMATION:
Naturparkzentrum Hoher Fläming,
OT Raben, Brennereiweg 45,
14823 Rabenstein/Fläming,
Mo – So, 9 – 17 Uhr,
Tel.: 033848/60004, info@f aeming.net

HÖHENPROFIL DER STRECKE *Höhe in m*



SEHENSWÜRDIGKEITEN/NATURATTRAKTIONEN:
- Mufflongehege in Rädigke
- Neuendorfer Rummel
- viele schöne Aussichten bei Garrey und im Planetal
- Naturschutzgebiet Planetal
- Feldsteinkirchen Rädigke, Garrey, Raben (offene Kirche)
- Naturparkzentrum Hoher Fläming mit Erlebnisausstellung und Garten (Mo–So, 9–17 Uhr)

Tourbeschreibung

In **Rädigke** ❶ macht der Burgenwanderweg einen Abstecher zur **Neuendorfer Rummel** ❷ (12 km). Diese Extrarunde ist unbedingt zu empfehlen, führt sie doch durch eine der schönsten Flämingrummeln. Nach Überqueren der Landesstraße erreichen Sie die „Achterbahn-Landschaft“ rund um **Garrey** ❸ mit ihren vielen schönen Aussichten. Hier kann man nachempfinden, warum der Fläming auch scherzhaft „kleinstes Mittelgebirge Deutschlands“ genannt wird. In raschem Wechsel geht es hügelauf, hügelab durch ein Mosaik aus Wiesen, Feldern und Wäldern. Beethovens Muse wird Sie hier mit ihrem Gesang betören: Der Ortolan, ein Singvogel, soll den Komponisten mit seinem schönen Gesang zu seiner 5. Symphonie inspiriert haben.

In Garrey kann man entweder rasten und sich das pittoreske Dorfensemble ansehen, oder es geht gleich wieder hinab in das versteckte Tal der Neuendorfer Rummel: Schmale Pfade führen durch verwinkelte Trockentäler, die bis zu 15 m tief eingeschnitten sind und ihr eigenes Mikroklima haben. In Rädigke angekommen, geht es am Mufflongehege vorbei und wieder über die Plane. Immer in Sichtweite der Plane schlängelt sich der Weg durch eine artenreiche Bachaue. Direkt bei Raben queren Sie ein letztes Mal den Bach, durchlaufen den Auwald und erreichen Raben, wo Sie unbedingt das **Naturparkzentrum** ❹ besuchen sollten, denn hier können müde Wanderer im Garten auf Kräuterbänken ruhen oder die Naturparkausstellung besichtigen.

3. ETAPPE

Raben (Parkplatz Naturparkzentrum) – Burg Rabenstein – Bahnhof Wiesenburg

WEG-SYMBOL:

LÄNGE/DAUER:
19 km/5 Stunden

BESTE JAHRESZEIT:
Ganzjährig zu empfehlen. Im Frühjahr Anemonenblüte im Planetal. Im Herbst viele Pilze in den Wäldern.

ANREISE/ABREISE:
PKW: *Es empf ehlt sich, die Tour vom Bahnhof Wiesenburg nach Raben zu laufen. Parkplatz am Bhf. Wiesenburg/Mark. Zurück von Raben zum Bhf. Wiesenburg mit der Burgenlinie (Ostern bis 3. Advent Fr–So 5× tgl; in Schulferien Mo–So 5× tgl.).*

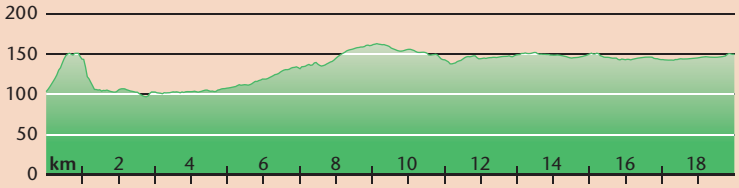
ÖPNV: *Von Bhf. Bad Belzig nach Raben mit der Burgenlinie (Ostern bis 3. Advent Fr–So 5× tgl; in Schulferien Mo–So 5× tgl.). An Schultagen 1× vormittags von Bhf. Bad Belzig nach Raben. Zurück Mo–Fr stündlich per Bahn ab Bhf. Wiesenburg. Sa & So 2stündlich.*

Aktuelle Infos *unter www.vbb-fahrinfo.de oder 030/25414141.*

EINKEHR/UNTERKUNFT:
- *Schänke & Herberge Burg Rabenstein (Winterzeit: Mo–Do Ruhetag, 033848/60221)*
- *Gasthof Hemmerling in Raben (Mo Ruhetag, 033848/60218)*
- *Familienhotel Brandtsheide in Jeserig (033849/7960)*
- *Café Flämingperle im Bhf. Wiesenburg (Mo Ruhetag, 033849/306690)*

INFORMATION:
Naturparkzentrum Hoher Fläming, OT Raben, Brennereiweg 45, 14823 Rabenstein/Fläming, Mo– So, 9– 17 Uhr, Tel. 033848/60004, info@f aeming.net

HÖHENPROFIL DER STRECKE *Höhe in m*

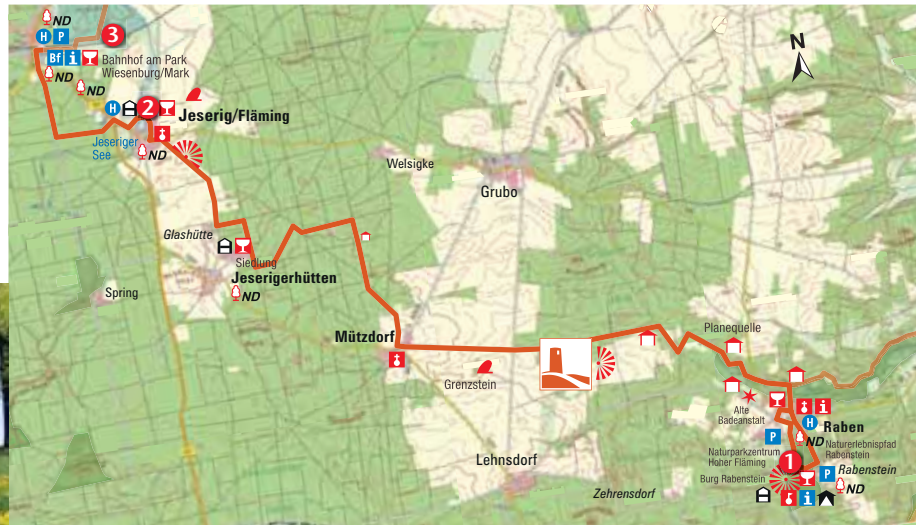


SEHENSWÜRDIGKEITEN/NATURATTRAKTIONEN:
- Burg Rabenstein mit Falknerei und schöner Aussicht vom Bergfried
- Naturparkzentrum Hoher Fläming mit Erlebnisausstellung und Garten (Mo–So, 9–17 Uhr)
- Naturschutzgebiete Rabenstein und Planetal
- Feldsteinkirchen in Raben (offene Kirche) und Jeserig
- Jeseriger See (Bademöglichkeit)

Tourbeschreibung

Vom kleinen Dorf Raben geht es gleich steil bergan zur **Burg Rabenstein** ❶, einer der romantischsten Burgen Brandenburgs. Vom Bergfried bietet sich ein herrlicher Blick über die Flämingwälder und die gesamte Burganlage. Lassen Sie sich bei einer Besichtigung zurückversetzen in die Zeit der Ritter und Burgfrauen oder schauen Sie dem Falkner beim Training mit seinen Greifvögeln über die Schulter. Tipp: Bevor Sie zum Abstieg zurück nach Raben aufbrechen, füllen Sie Ihren Proviantvorrat mit einem frisch gebackenen Brot aus dem Backhaus vor dem Burgtor auf. Hinter dem Bergfried führt eine Holztreppe hinab durch das Naturschutzgebiet Rabenstein. Mit etwas Glück können Sie hier das Wappentier des Naturparks Hoher Fläming, den Mittelspecht, beobachten. Am Fuße des Burgberges lohnt ein Besuch des Naturparkzentrums. In der Naturpark-Erlebnisausstellung können Sie Elche durch den Fläming stapfen sehen, mit einem Reh telefonieren oder ihre Untugenden im Umweltsünder-Beichtstuhl gestehen. Im urigen Gewölbe des Flämingladens werden flämingtypische Waren angeboten.

Feldlerchengesänge begleiten Sie vom Naturparkzentrum bis nach **Mützdorf**. In einem herrlichen Buchenwald kündigen sich danach mit einem munteren Quakkonzert bereits neue Wegbegleiter an. Kurz vor Jeserigerhütten kommen Sie an einem Laichgewässer vorbei. Im April können Sie hier die Männchen des seltenen Moorfrosches für wenige Tage in ihren himmelblau gefärbten Hochzeitsgewändern beobachten. Der Weg führt über Glashütte, wo im 19. Jhdt. Glasflaschen produziert wurden, nach Jeserig. An der Feldsteinkirche vorbei, gelangen Sie zum **Jeseriger See** ❷. Von **Jeserig** ist es nicht mehr weit. Der Weg führt noch ein kurzes Stück durch das riesige Waldgebiet „Brandtsheide“, in dem sich Schwarzstorch, Uhu und Rauhfußkauz wohlfühlen und Sie erreichen bald den **Wiesenburger Bahnhof** ❸.



4. ETAPPE

Bahnhof Wiesenburg – Görzke

WEG-SYMBOL:

LÄNGE/DAUER: *16 km/4 Stunden*

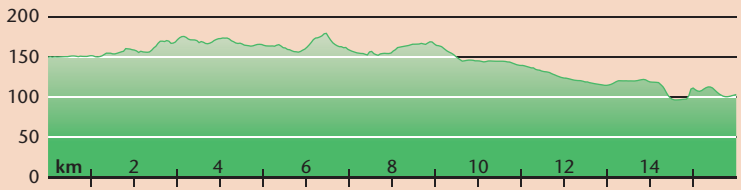
ANREISE/ABREISE:
PKW: *Görzke, Parkplätze am Handwerkerhof oder Wiesenburg, Parkplatz Goetheplatz. Zurück nur Mo–Fr ab Görzke oder Wiesenburg mehrmals täglich. Sa/So keine Busverbindung zwischen Görzke & Wiesenburg.* ***ÖPNV:*** *Bhf. Wiesenburg mehrmals täglich. Ab Görzke mehrmals täglich zum Bhf. Brandenburg/Havel.* ***Aktuelle Infos*** *unter www.vbb-fahrinfo.de oder 030/25414141.*

EINKEHR/UNTERKUNFT:
Wiesenburg: Schlossschänke Zur Remise (Winterzeit: Mo & Di Ruhetag, Sommerzeit: Mo Ruhetag, 033849/50095)
Pension und Café Landei Wiesenburg (Café nur Sa & So, 0157/38096498)
Simones Parkcafé (Mo Ruhetag, 0172/9307028),
Café Flämingperle im Bhf. Wiesenburg (Mo Ruhetag, 033849/306690)
Waldhotel Alte Hölle in Reetzerhütten (033849/7979)
Gasthof Zur Burg in Görzke (Winterzeit: Mo & Di Ruhetag, Sommerzeit: Di Ruhetag, 033847/40219)
Rasthof & Pension Goldbach in Görzke (Mi Ruhetag, 033847/40245)

BESTE JAHRESZEIT:
Frühjahr (Rhododendronblüte im Schlosspark Wiesenburg!) bis Herbst, kühle Tage mit Sonnenschein

INFORMATION:
Infostelle Wiesenburg (im Schlossturm), Tel. 0 33849/30980, Mo – So 11 – 16 Uhr info@tourismusverein-wiesenburgmark.de

HÖHENPROFIL DER STRECKE *Höhe in m*



SEHENSWÜRDIGKEITEN/NATURATTRAKTIONEN:
- Wiesenburg mit historischem Dorfkern, Schloss und Schlosspark
- Kirchenruine Elsholz
- Ortskern Görzke mit Kirche, Handwerkerhof und Töpfereien
- slawischer Burgwall bei Görzke

Tourbeschreibung

Am Bahnhof Wiesenburg beginnt der Internationale Kunstwanderweg, dem Sie ein Stück folgen. Das imposante „Tor zum Fläming“, ein Jugendprojekt, begrüßt Sie gleich am Bahnhof, während das Kunstwerk „Von Liebe und Sinnen“ klein und poetisch am Wegrand auf Sie wartet. Jedes Jahr im Mai/Juni während der Rhododendronblüte erstrahlt der **Wiesenburger Schlosspark** 1 besonders farbenprächtig. Er ist im Stil eines englischen Landschaftsparks angelegt und gilt als das bedeutendste Gartendenkmal zwischen Wörlitz und Potsdam.
Schon bald fällt der Blick auf das **Schloss Wiesenburg** 2. Die mittelalterliche Burganlage wurde im 19. Jahrhundert durch Curt Friedrich Ernst von Watzdorff im Stil der Neorenaissance umgebaut. Den Blick vom Schlossturm sollten Sie nicht versäumen. Nach einer Weile erreichen Sie, mitten im schönsten Buchenwald gelegen, das Hotel **„Alte Hölle“** 3, eine ehemalige Oberförsterei.

Vorbei an einem Wildschweingatter (Tipp: „Susi“ rufen, wenn die Tiere nicht zu sehen sind) geht es weiter tief in den Wald. Ein Stichweg führt zur **Kirchenruine Elsholz** 4. Die wenigen vorhandenen Mauerreste gehörten einst zu einer Feldsteinkirche aus dem 12./13. Jahrhundert. Sie stand im Zentrum des Dorfes Elsholz, das wie viele andere Flämingdörfer auch aufgrund von Seuchen, Wassermangel oder kriegerischen Auseinandersetzungen unterging. Kurz vor Görzke am Heidehof kämpft sich der Weg einen kleinen, steilen Hang hinauf. Der kurze Schweißausbruch wird mit einem wahren Postkartenausblick mehr als belohnt, bevor es hinab in den Töpferort **Görzke** 5 geht.

5. ETAPPE

Görzke (Handwerkerhof) – Bischofsresidenz Ziesar

WEG-SYMBOL:

LÄNGE/DAUER:
22 km/5 ½ Stunden

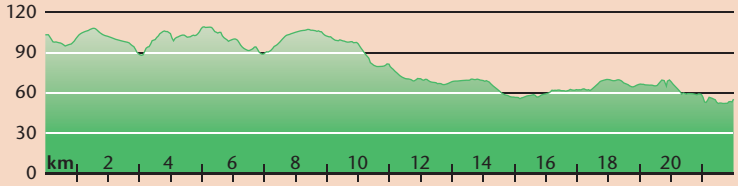
ANREISE/ABREISE:
PKW: *Görzke, Parkplätze am Handwerkerhof. Zurück per Bus nur Mo–Fr mehrmals täglich. Sa/So keine Busverbindung zwischen Görzke & Ziesar.* ***ÖPNV:*** *Ab Bhf. Brandenburg/Havel (Mo–So) oder Bhf. Bad Belzig (Mo–Fr) mehrmals täglich per Bus nach Görzke. Mo–So ab Ziesar mehrmals täglich zum Bhf. Brandenburg/Havel.*
Aktuelle Infos *unter www.vbb-fahrinfo.de oder 030/25414141.*

BESTE JAHRESZEIT:
Frühjahr (Anemonenblüte im Gutspark Dahlen), kühle Sommertage

EINKEHR/UNTERKUNFT:
Gasthof Zur Burg in Görzke (Winterzeit: Mo & Di Ruhetag, Sommerzeit: Di Ruhetag, 033847/40219)
Rasthof & Pension Goldbach in Görzke (Mi Ruhetag, 033847/40245)
Waldcafé in Dahlen (Winterzeit: Mo– Do Ruhetag, Sommerzeit: Mo & Di Ruhetag, 033833/71730)
diverse Möglichkeiten in Ziesar

INFORMATION:
Touristinformation Ziesar (auf der Burg), Tel. 033830/12735,
April & Oktober: Di–So, 10–16 Uhr,
Mai– September: Di– So, 10– 18 Uhr,
info@burg-ziesar.de

HÖHENPROFIL DER STRECKE *Höhe in m*

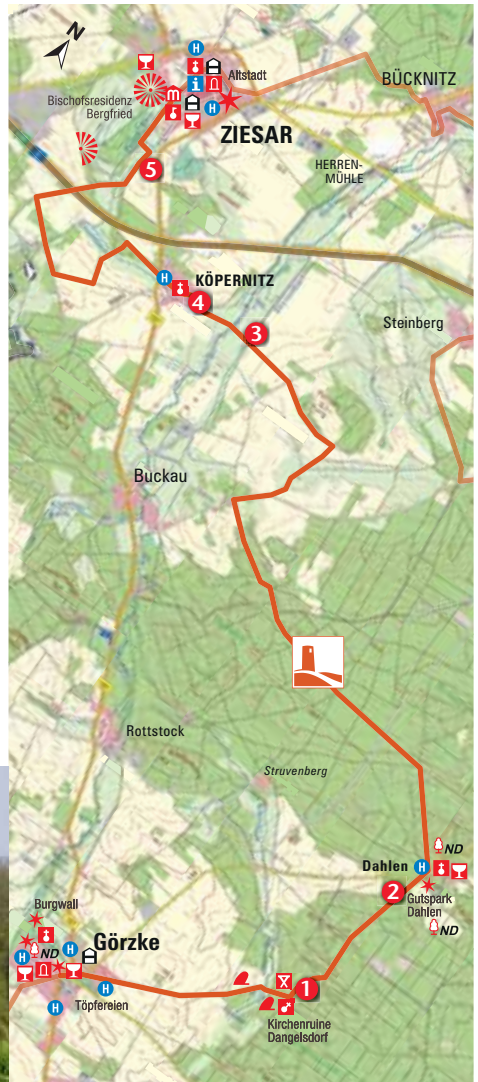


SEHENSWÜRDIGKEITEN/NATURATTRAKTIONEN:

- Ortskern Görzke mit Kirche, Handwerkerhof und Töpfereien
- slawischer Burgwall bei Görzke
- Kirchenruine Dangelsdorf
- Gutspark Dahlen mit Fachwerkkirche und Arboretum
- Pramsdorfer Tongruben zwischen Dahlen und Köpernitz
- Bischofsresidenz Ziesar mit Museum für brandenburgische Kirchen- und Kulturgeschichte des Mittelalters und Aussicht vom Burgturm
- historischer Stadtkern von Ziesar mit Kloster

Tourbeschreibung

Auf geht`s zur Bischofsresidenz Ziesar! Hinter Görzke queren Sie den Riembach und erreichen die **Kirchenruine Dangelsdorf** 1. Im Gegensatz zur Ruine Elsholz (4. Etappe) sind von ihr noch einige Wände erhalten. Durch die Nonnenheide verläuft der Weg weiter nach Dahlen. Die Heide ist aber kein heiliger Acker. Vor langer Zeit soll der kinderlose Landbesitzer den Nonnen des Klosters Ziesar diese Fläche vermacht haben. Der **historische Gutshof Dahlen** 2 ist eingebettet in einen kleinen Landschaftspark, der im Frühjahr übersät ist mit Anemonen. Im Gutspark sind viele der über 200 Jahre alten, teils exotischen Bäume mit Namenstafeln versehen. Gegenüber befindet sich die kleine Kirche des Ortes mit freistehendem Glockenstuhl.



Weiter durch die Görzker Heide erreichen Sie das reizvolle **Buckautal** 3.
Die Buckau (slawisch: Buchenbach) entspringt nahe Görzke und trieb früher verschiedene Mühlen an. Noch heute hat sie mit ihren Auen und Mischwäldern einen ursprünglichen Charakter.
In **Köpernitz** 4 ist die Kirche eine Besonderheit, denn sie wurde aus geschlagenen Granitsteinen erbaut. Die „Imkerei im Fläming“ ist ebenfalls ein Geheimtipp. Mit etwas Glück können Sie in dem kleinen Familienbetrieb an einer Imkereibesichtigung oder Honigverkostung teilnehmen.
Nach Überquerung der Autobahn A 2 wandern Sie an der **„Alten See“** 5, einem verlandeten See, entlang, der der Stadt Ziesar ihren Namen gab (slawisch „za jezero“ = hinter dem See).
Wollen Sie sich mit den Einheimischen gut stellen, können Sie jetzt schon mal üben, den Namen richtig auszusprechen: Zi-E-Sar heißt es – drei Silben mit einem betonten E. Wahrzeichen der Stadt ist die imposante Burganlage. Der Bergfried mit charakteristischer Bischofsmütze kündigt das heutige Etappenziel schon aus der Ferne an.

6. ETAPPE

Bischofsresidenz Ziesar – Friesdorf (Haltestelle „Abzweig Friesdorf“)

WEG-SYMBOL:

LÄNGE/DAUER:
21 km/5 Stunden

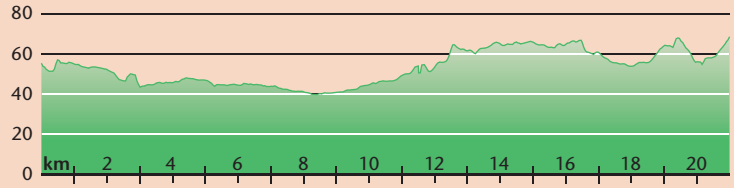
BESTE JAHRESZEIT:
Frühjahr, kühle Sommertage

EINKEHR/UNTERKUNFT:
diverse Möglichkeiten in Ziesar
Gasthof Lorenz in Bücknitz (033830/377)

ANREISE/ABREISE:
***PKW:** Leider keine direkten Busverbindungen zwischen Ziesar und Friesdorf.*
***ÖPNV:** Ab Bhf. Brandenburg/Havel bzw. Bhf. Bad Belzig per Bus nach Ziesar mehrmals täglich. Zurück ab Haltestelle Friesdorf mehrmals täglich zum Bhf. Brandenburg/Havel.*
***Aktuelle Infos** unter www.vbb-fahrinfo.de oder 030/25414141.*

INFORMATION:
Touristinformation Ziesar (auf der Burg), Tel. 033830/12735,
April & Oktober: Di–So, 10–16 Uhr,
Mai– September: Di– So, 10– 18 Uhr,
info@burg-ziesar.de

HÖHENPROFIL DER STRECKE *Höhe in m*



SEHENSWÜRDIGKEITEN/NATURATTRAKTIONEN:

- Bischofsresidenz Ziesar mit Museum für brandenburgische Kirchen- und Kulturgeschichte des Mittelalters und Aussicht vom Burgturm
- historischer Stadtkern von Ziesar mit Zisterzienserinnen-Kloster
- Feldsteinkirche Bücknitz mit Sommerkonzerten (Juni – August)
- Bachläufe von Buckau, Lietzenbach und Verlorenwasserbach
- historische Wassermühle Eulenmühle mit drehendem Wasserrad und Streichelzoo
- Dorfkirche Steinberg

Tourbeschreibung

Die sechste Etappe führt durch zwei sehr unterschiedliche Landschaften. Zunächst erwandert man die feuchten Wiesen des Fiener Bruchs. Der Weg wird anschließend zunehmend trockener und die Wiesen weichen trockenen und sandigen Kiefernwäldern.

Vom Burghof in **Ziesar** 1 geht es jedoch zunächst quer über den Spielplatz in den Klostersteig. Immer die imposante Stadtkirche Heilig Kreuz im Blick geht es vorbei an Gärten, bis man durch ein Tor in der Kirche einen kleinen Platz betritt. Hier geht es durch eine sehr enge Gasse, die auf den Breiten Weg führt. Der Breite Weg ist das Geschäftszentrum des Ortes. Alle wichtigen Geschäfte versammeln sich hier. Es geht aber schon nach 50 Metern wieder auf einen Feldweg, der an der Straße Brandenburger Tor endet. Das ehemalige Stadttor ist leider nicht mehr erhalten.

Sie verlassen hier Ziesar und auf einem Feldweg geht es über den Galgenberg nach **Bücknitz** 2, wo in der Kirche jedes Jahr Sommerkonzerte veranstaltet werden. Über einen Waldweg erreichen Sie die **Eulenmühle** 3, ein schönes Ausflugslokal in einer alten Wassermühle. Drei kleine, einsam gelegene Dörfchen warten nun auf Sie: **Glienecke** 4, **Steinberg** 5 und **Grebs** 6. Hier scheint die Zeit still zu stehen, friedlich grasen die Pferde auf den Wiesen und hoch am Himmel ziehen Rotmilane ihre Kreise. Hinter Grebs kommen Liebhaber dichter, märkischer Kiefernwälder wieder auf ihre Kosten. Bald ist Friesdorf erreicht, das jedoch nur aus einer Handvoll Häusern besteht. Hinter Friesdorf kreuzt der Weg die Landstraße. Etwa 500 Meter links befindet sich die Bushaltestelle.

7. ETAPPE

Friesdorf (Haltestelle „Abzweig Friesdorf“) – Dippmannsdorf

WEG-SYMBOL:

LÄNGE/DAUER: *20 km/5 Stunden*

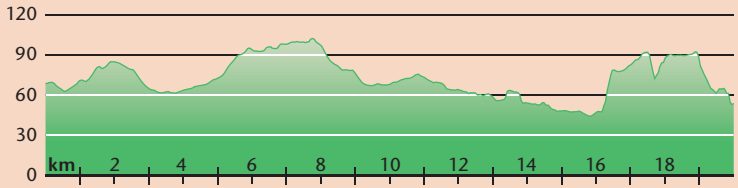
BESTE JAHRESZEIT: *Sommer*

EINKEHR/UNTERKUNFT:
Reiterhof Groß Briesen (033846/41673)
Gaststätte Paradies in Dippmannsdorf (Mo/Di Ruhetage, 033846/40002)

ANREISE/ABREISE:
PKW: *Leider keine direkten Busverbindungen zwischen Dippmannsdorf und Friesdorf.*
ÖPNV: *Ab Bhf. Brandenburg/Havel oder Bhf. Bad Belzig per Bus nach Friesdorf mehrmals täglich. Ab Dippmannsdorf mehrmals täglich per Bus zum Bhf. Brandenburg/Havel oder Bhf. Bad Belzig.*
Aktuelle Infos *unter www.vbb-fahrinfo.de oder 030/25414141.*

INFORMATION:
Touristinformation Bad Belzig (Marktplatz), Tel. 033841/3879910, Mo – Fr, 9 – 18 Uhr, Sa/So/Feiertag, 10 – 15 Uhr, info@bad.belzig.com

HÖHENPROFIL DER STRECKE *Höhe in m*



SEHENSWÜRDIGKEITEN/NATURATTRAKTIONEN:

- Blauer Stein
- Aussichtsturm „Schöne Aussicht“
- Artesischer Brunnen und Erbbegräbnis bei Klein Briesen
- NSG Bullenberger/Klein Briesener Bach mit Findlingsgarten
- Kirchen in Groß Briesen, Klein Briesen, Ragösen, Dippmannsdorf
- Stationen vom Kindererlebnisweg und Naturlehrpfad zwischen Ragösen und Dippmannsdorf
- Paradies Dippmannsdorf
- Naturbad Dippmannsdorf

Tourbeschreibung

Auf dieser Etappe macht der Hohe Fläming seinem Namen alle Ehren: Die Tour geht hoch und runter. Vom Startpunkt an der Bushaltestelle geht es ca. 500 m auf der Landstraße Richtung Gräben bis zur Kreuzung des Burgenwanderweges. Der Weg führt zunächst noch durch würzige Kiefernwälder. Einen schönen Rastplatz gibt es am **Blauen Stein** 1, der wie ein Meteorit an einem etwa 100 m langen Stichweg direkt am Weg liegt. Groß Briesen, ein ländlicher Ort mit vielen Pferden, ist das nächste Ziel. Von hier geht es steil bergauf zur **Schönen Aussicht** 2, wo sich von einem Aussichtsturm ein weiter Blick ins angrenzende flache Urstromtal öffnet. Nach dem Abstieg stoßen Sie bei **Klein Briesen** 3 schon nach wenigen Metern auf einen Artesischen Brunnen. Eine Tafel dort lüftet das Geheimnis des roten Quellwassers, das hier in den Bach sprudelt.

Der maiglöckchengesäumte Weg führt Sie zum verfallenen Erbbegräbnis derer von Thümen, einem märkischen Adelsgeschlecht, die auch die Fachwerkkirche von Klein Briesen errichten ließen. Bald schlängelt sich der Weg mal rechts, mal links über viele kleine Brückchen am Bach entlang. Hinter **Ragösen** 4 geht es den Nickelsberg steil hinauf. Die Förster haben hier einen Naturlehrpfad angelegt. Bei Dippmannsdorf folgt der Weg einem Kindererlebnisweg. Wundern Sie sich also nicht über riesige Holzameisen...

Beim Abstieg führt Sie der Weg direkt ins Paradies. Das traumhafte Waldgebiet am Rand von **Dippmannsdorf** 5 hat seinen Namen nicht umsonst. Zahllose Quellen sprudeln hier von allen Seiten zusammen. Ihr sauberes Wasser speist auch ein kleines Naturbad, in dem man sich nach den Strapazen dieser Berg-und-Tal-Tour erfrischen kann.

8. ETAPPE

Dippmannsdorf (Parkplatz Gaststätte „Paradies“) – Bad Belzig (Fläming-Bahnhof)

WEG-SYMBOL:

LÄNGE/DAUER: *16 km/4 Stunden*

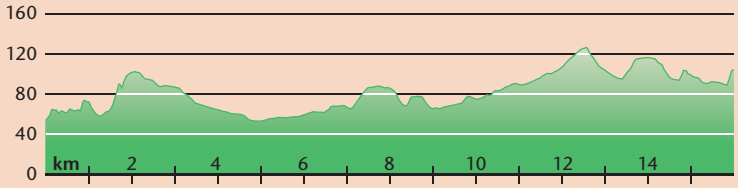
ANREISE/ABREISE:
PKW: *Parkplatz Gaststätte Paradies in Dippmannsdorf. Zurück mehrmals täglich per Bus vom Bhf. Bad Belzig.* ***ÖPNV:*** *mehrmals täglich per Bus vom Bhf. Brandenburg/Havel und Bhf. Bad Belzig nach Dippmannsdorf.* ***Aktuelle Infos*** *unter www.vbb-fahrinfo.de oder 030/25414141.*

BESTE JAHRESZEIT: *Sommer*

EINKEHR/UNTERKUNFT:
Gaststätte Paradies in Dippmannsdorf (Mo/Di Ruhetage, 033846/40002)
Springbachmühle bei Bad Belzig (033841/621-0)
zahlreiche Möglichkeiten in Bad Belzig

INFORMATION:
Touristinformation Bad Belzig (Marktplatz), Tel. 033841/3879910, Mo – Fr, 9 – 18 Uhr, Sa/So/Feiertag, 10 – 15 Uhr, info@bad.belzig.com

HÖHENPROFIL DER STRECKE *Höhe in m*



SEHENSWÜRDIGKEITEN/NATURATTRAKTIONEN:

- Fachwerkkirche Dippmannsdorf
- Paradies Dippmannsdorf
- Naturbad Dippmannsdorf
- Galgenberg
- Schwindbach Lütter Bach
- SteinTherme Bad Belzig mit Kurpark
- Kalkloch und Gedenkstätte Roederhof bei Bad Belzig
- Historischer Stadtkern von Bad Belzig mit Burganlage Eisenhardt, Postmeilensäule, Roger-Loewig-Haus, Briccius-Kirche und Feuchtgebiet Burgwiesen

Tourbeschreibung

Auch die heutige Tour beginnt mit einem steilen Anstieg. An der schönen Dippmannsdorfer Fachwerkkirche geht es rechts vorbei und dann immer bergan zum **Galgenberg** 1. Hier soll einst ein Schäfer samt Hund gehängt worden sein, da er seine Schafe auf dem verbotenen Hexenberg weiden ließ. Der sandige Weg den Hügel hinauf ist besonders im Sommer recht schweißtreibend. Sie verlassen den makabren Ort und es geht durch sandige Kiefernwälder Richtung **Lütte** 2. Kurz vor dem Ort führt rechts auf dem Martinsberg ein kurzer Weg zur Quelle des Lütter Baches. Hier werden auch Lütter Kinder unter freiem Himmel getauft. Der Bach ist flämingtypisch, denn genau wie die Bäche bei Wiesenburg versickert er nach kurzem Lauf wieder im Erdboden und taucht nach einigen hundert Metern wieder auf. Östlich von Lütte sieht man die sumpfigen Belziger Landschaftswiesen. Hier lebt der schwerste flugfähige Vogel Europas, die Großtrappe. Zum Siedeln eignete sich das Wiesengebiet genauso wenig, wie die sandigen Fläminghöhen, so dass sich die Dörfer hier direkt an der Flämingkante wie Perlen an einer Schnur aufreihen.

Durch dichte Wälder erreichen Sie die **Springbachmühle** 3 mit ihrem riesigen Wasserrad. Die ehemalige Papiermühle ist heute ein beliebtes Ausflugslokal mit Biergarten und Forellenteichen. An mehreren Teichen führt der Weg vorbei, bis sich plötzlich der erste Blick auf die Kur- und Kreisstadt **Bad Belzig** 4 bietet. Links sehen Sie schon die SteinTherme, eine Wellnessoase mit vielen Saunen. Aber bevor Sie das Wahrzeichen der Stadt, die Burg Eisenhardt erreichen, umrundet der Weg noch in weitem Bogen die Stadt auf dem Panoramaweg. Nach einigen schönen Ausblicken erreichen Sie die orchideenbestandenen Burgwiesen zu Füßen der Burg, dem Endpunkt der Schlussetappe.

Geocaching

Denken Sie beim Stichwort „Schatzsuche“ an alte Karten und rostige Schlüssel oder an Satelliten und Tupperboxen? Wenn Sie zu Letzteren gehören, sind Sie sicher Geocacher. Geocaching ist eine moderne Form der Schatzsuche. Auch im Fläming sind Schätze versteckt. Weltweit gibt es mehr als 2,3 Mio. Geocaches und in Deutschland über 320.000. Das ist ein weltweites Spiel, bei dem die Spieler, die sich Geocacher nennen, wasserdichte Behälter verstecken und die Geokoordinaten im Internet veröffentlichen. Andere Geocacher suchen mit Hilfe von GPS-Geräten die Geocaches, tragen sich ins Logbuch ein, wenn sie den Geocache gefunden haben, und registrieren ihren Fund im Internet.
Auch im Naturpark gibt es einige reizvolle Geocaches und jedes Jahr kommen einige hinzu. Im Hohen Fläming kann man Geocaching ideal mit einer Wanderung verbinden. Besonders viele Caches gibt es am Kunstwanderweg. Übrigens: irgendwann ist immer das erste Mal. Suchen Sie doch im Fläming ihren ersten Geocache! Die Anmeldung bei **www.geocaching.com** ist kostenlos.

EINIGE GEOCACHE-EMPFEHLUNGEN IM HOHEN FLÄMING:

- **Rabensteiner Cache** (GC15ZVJ):
  Eine Tour vom Dorf Raben zur Burg Rabenstein
- **Wandern und Cachen**: Ins Planetal (GC3MMH9):
  Wanderung durch das idyllische Planetal
- **Brautrummel** (GC1QX0X) und **Neuendorfer Rummel** (GC3MW8P):
  Wanderungen durch zwei flämingtypische Trockentäler
- **Spaßwandern TK 5 für Fortgeschrittene** (GC3NFP3):
  Wanderung mit Klettereinlagen
- **Kunstwanderweg**: verschiedene schöne Caches auf allen Routen

EUROPAWANDERWEG E 11

Coswig – Raben – Hagelberg – Bad Belzig – Dippmannsdorf – Ragösen – Golzow – Lehnin

WEG-SYMBOL: E 11

LÄNGE/DAUER: *102 km/26 Stunden*

Der E 11 ist ein Kind der Nachwendezeit. Erst seit dem Fall des Eisernen Vorhangs kann er erwandert werden. Zuvor gab es bereits den Fernwanderweg Niederlande-Harz, der in den 1990er Jahren bis nach Polen, in die Masuren verlängert wurde. Eine Weiterführung nach Russland ist geplant. Mehr als 2.100 km ist diese Ost-West-Wanderstrecke lang, die im Wesentlichen durch Niederungen verläuft, aber auch einige Mittelgebirge, wie das Weser-Bergland und den Harz durchquert.

Den Naturpark Hoher Fläming durchläuft der E 11 in Süd-Nord-Richtung. In diesem nur dünn besiedelten Landstrich führt der Weg durch die Einsamkeit der märkischen Wälder. Auf halber Strecke muss mit dem Hagelberg eine der höchsten Erhebungen der Norddeutschen Tiefebene erklommen werden: Ein echter Zweihunderter, der sogar ein Gipfelkreuz hat!

Riesensteine, Rummeln und Ritterburgen säumen seinen Weg: Längs des Weges liegen schon mal meterhohe Findlinge – Hinterlassenschaften der letzten Eiszeit, die die skandinavischen Gletscher hierher transportierten. Auch die Rummeln, labyrinthartig verzweigte Trockentäler verdankt die Gegend den Schmelzwasserströmen der Eisberge. Die hervorragend erhaltene mittelalterliche Burg Rabenstein empfängt den Wanderer schon gleich zu Beginn.

Für das Neorenaissance-Schloss Wiesenburg sollte wegen seines schönen Parks unbedingt ein Abstecher eingeplant werden. Bad Belzig, die Kur- und Kreisstadt im Herzen des Hohen Flämings hat die dritte Festung im Bunde: Burg Eisenhardt. Scharf an der Grenze zwischen den Hügeln des Flämings und der Niederung des Havellandes, geht der Weg noch einmal schweißtreibend bergauf und bergab, bevor er schließlich hinter Ragösen die letzten Flämingwälder verlässt und in flache Wiesenlandschaften hinabtaucht.

1. ETAPPE

Coswig (Bahnhof) – Griebo – Möllensdorf – Pülzig – Senst – Groß Marzehns – Klein Marzehns – Raben (Naturparkzentrum)

WEG-SYMBOL: E 11

LÄNGE/DAUER: *30 km/7,5 Stunden*

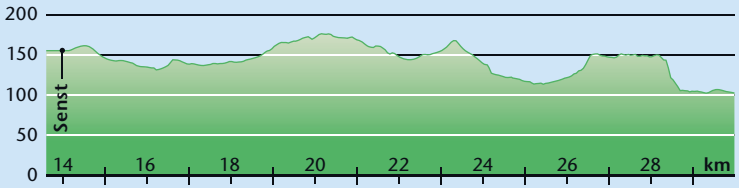
ANREISE/ABREISE:
PKW: *Leider keine direkten Busverbindungen zwischen Coswig und Raben.*
ÖPNV: *mehrmals täglich per Bahn zum Bhf. Coswig (Anhalt). Von Raben zum Bahnhof Bad Belzig mit der Burgenlinie (Ostern bis 3. Advent Fr–So 5× tgl; in Schulferien Mo–So 5× tgl.), außerdem an Schultagen 1× nachmittags von Raben zum Bhf. Bad Belzig.*
Aktuelle Infos *unter www.vbb-fahrinfo.de oder 030/25414141*

BESTE JAHRESZEIT:
Frühling bis Herbst

EINKEHR/UNTERKUNFT:
diverse Möglichkeiten in Coswig
Pülzig: Gasthaus & Pension „Fidele Kutscher Klause" (Gasthaus: Do Ruhetag, 034923/20450)
Gaststätte Flämingeck in Klein Marzehns (Do Ruhetag, 033848/60237)
Schänke & Herberge Burg Rabenstein (Winterzeit: Mo–Do Ruhetag, 033848/60221)
Gasthof Hemmerling in Raben (Mo Ruhetag, 033848/60218)

INFORMATION:
Naturparkzentrum Hoher Fläming, OT Raben, Brennereiweg 45, 14823 Rabenstein/Fläming, Mo–So, 9–17 Uhr, Tel. 033848/60004, info@f aeming.net

HÖHENPROFIL DER STRECKE *Höhe in m*

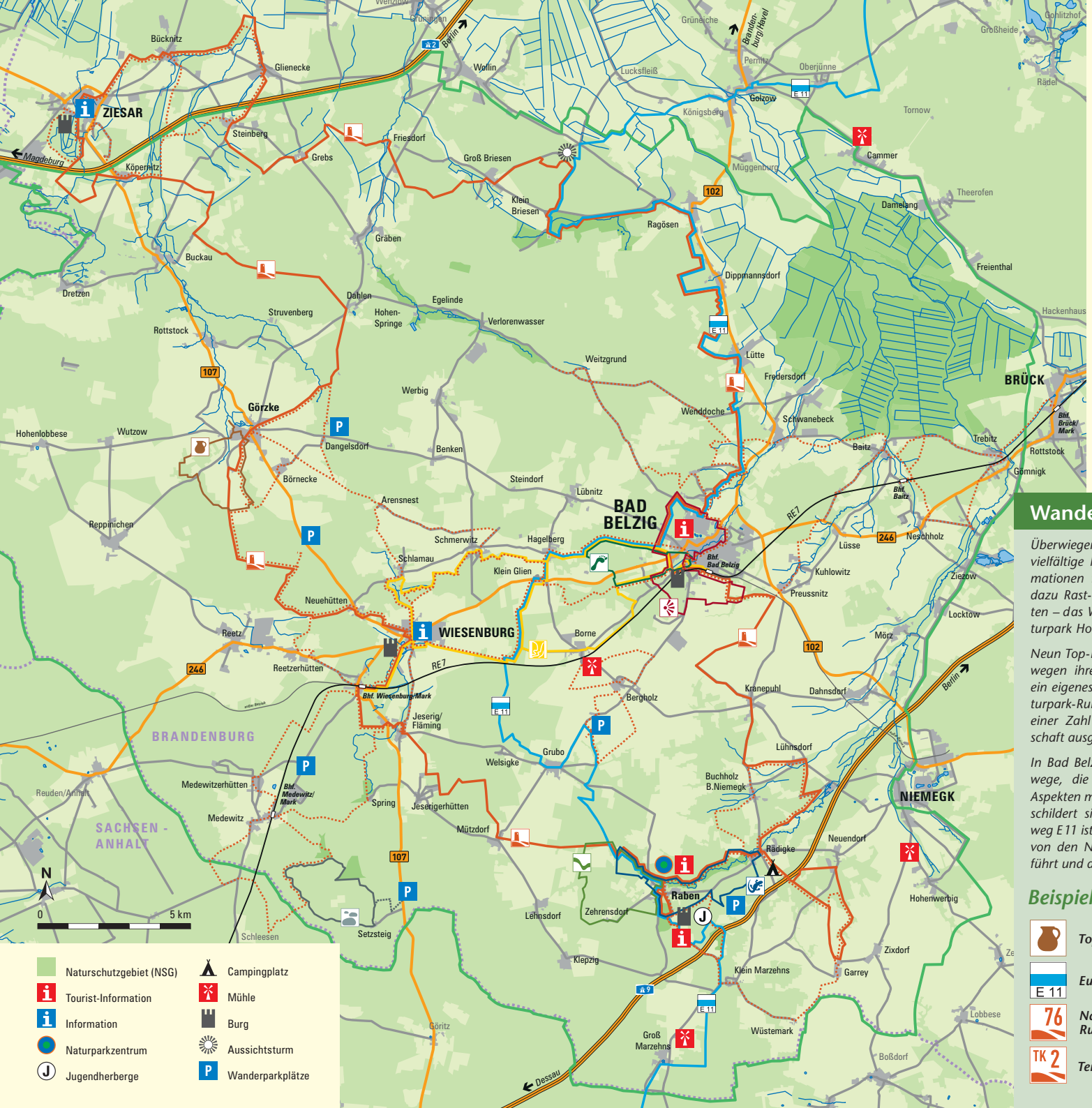


SEHENSWÜRDIGKEITEN/NATURATTRAKTIONEN:
- Elbe, Schloss, Rathaus und St. Nikolai Kirche in Coswig
- Sonnenkirche Pülzig
- Millionenbrücke
- Naturschutzgebiet Rabenstein
- Burg Rabenstein mit Falknerei und schöner Aussicht vom Bergfried
- Feldsteinkirchen in Groß Marzehns und Raben (offene Kirche)
- Naturparkzentrum Hoher Fläming mit Erlebnisausstellung und Garten (Mo–So, 9–17 Uhr)

Tourbeschreibung

Von Coswig führt der E11 ein Stück an der Elbe entlang, bevor der Weg bei Griebo der Elbe den Rücken kehrt. Parallel zum Griebener Bach geht es durch eine waldreiche Gegend nach Möllensdorf und weiter nach **Pülzig**. In der dortigen Kirche haben Kerzen ausgedient – zumindest als einzige Lichtquelle. Eine Solaranlage versorgt die Kirche seit 2005 erstmals seit dem Bau 1895/96 mit Strom. Das nächste Dorf, **Senst**, ist das letzte Dorf, bevor es ins Brandenburgische geht. Hinter **Klein Marzehns** ❶, das nur gestreift wird, empfangen Sie bald alte, malerische Buchenwälder und eine bewegte Landschaft. Der Weg geht bergauf, bergab unter einer architektonischen Besonderheit hindurch, der **Millionenbrücke** ❷. Dahinter wird der Wald immer urwaldartiger. Kein Wunder, ist er doch als Naturwaldzelle von jeglicher menschlicher Nutzung ausgenommen.

Die **Burg Rabenstein** ❸ mit ihrem imposanten Bergfried, der Falknerei, dem historischen Backhaus und der Schänke ist eine willkommene Belohnung für die Wanderung. Der Weg führt anschließend hinab ins Dorf und zum **Naturparkzentrum** ❹, dem Tagesziel der heutigen Etappe.



Wandern mit System

Überwiegend naturbelassene Wege, vielfältige Natur und Kultur, Informationen für Wanderer am Weg, dazu Rast- und Einkehrmöglichkeiten – das Wanderwegenetz im Naturpark Hoher Fläming hat System!

Neun Top-Rundwanderwege haben wegen ihres hohen Erlebniswertes ein eigenes Logo. Alle anderen Naturpark-Rundwanderwege sind mit einer Zahl über der Fläminglandschaft ausgeschildert.

In Bad Belzig gibt es 9 Terrainkurwege, die unter gesundheitlichen Aspekten mit einem TK-Logo ausgeschildert sind. Der Europawanderweg E11 ist ein Fernwanderweg, der von den Niederlanden nach Polen führt und den Naturpark quert.

Beispiele:

- ***Top-Rundwanderweg***
- ***Europawanderweg*** (E 11)
- ***Naturpark-Rundwanderweg*** (76)
- ***Terrainkurweg*** (TK 2)

2. ETAPPE

Raben (Naturparkzentrum) – Grubo – Klein Glien – Hagelberg – Bad Belzig (Lärchenweg/Ecke Rosa-Luxemburg-Straße)

WEG-SYMBOL: E 11

LÄNGE/DAUER: *27 km/7 Stunden*

BESTE JAHRESZEIT: *Frühling bis Herbst*

EINKEHR/UNTERKUNFT:

Schänke & Herberge Burg Rabenstein (Winterzeit: Mo–Do Ruhetag, 033848/60221)

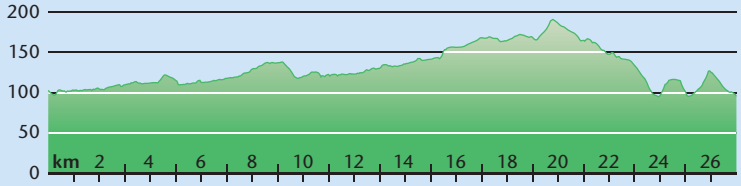
Gasthof Hemmerling in Raben (Mo Ruhetag, 033848/60218)

diverse Möglichkeiten in Bad Belzig

ANREISE/ABREISE:
PKW: *A9, Abfahrt Klein Marzehns, 3 km bis Raben. Zurück mit der Burgenlinie (Ostern bis 3. Advent Fr–So 5× tgl; in Schulferien Mo–So 5× tgl.), außerdem an Schultagen 1× nachmittags nach Raben.*
ÖPNV: *Vom Bhf. Bad Belzig nach Raben mit der Burgenlinie (Ostern bis 3. Advent Fr–So 5× tgl; in Schulferien Mo–So 5× tgl.), außerdem an Schultagen 1× vormittags nach Raben.* ***Aktuelle Infos*** *unter www.vbb-fahrinfo.de oder 030/25414141.*

INFORMATION:
Touristinformation Bad Belzig (Marktplatz), Tel. 033841/3879910, Mo–Fr, 9 – 18 Uhr, Sa/So/Feiertag, 10 – 15 Uhr, info@bad.belzig.com

HÖHENPROFIL DER STRECKE *Höhe in m*



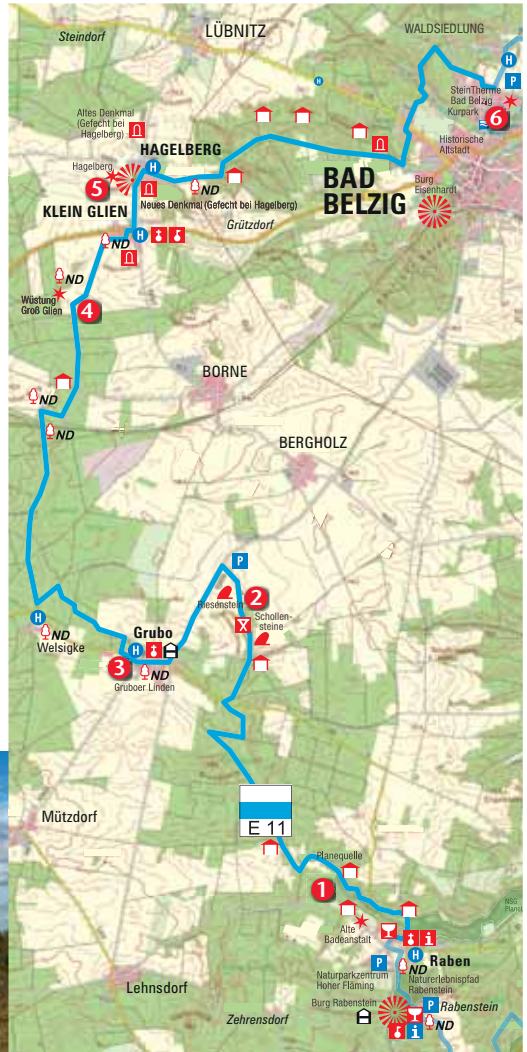
SEHENSWÜRDIGKEITEN/NATURATTRAKTIONEN:

- Naturparkzentrum Hoher Fläming mit Erlebnisausstellung und Naturgarten
- Offene Kirchen Raben und Klein Glien
- Naturschutzgebiet Planetal
- Brautrummel mit Riesenstein
- Grubo: Dorflinden u. Feldsteinkirche
- Wüstung Groß Glien
- Klein Glien: Gutshof und Erbbegräbnis, offene Kirche
- Hagelberg mit Gipfelkreuz
- Kunstwerke am Kunstwanderweg
- Bad Belzig mit historischem Stadtkern und SteinTherme

Tourbeschreibung

Durch des **Planetal** ❶, vorbei am Quellbereich des Baches, führt der E 11 zur **Brautrummel** ❷, einem langen, engen Trockental. Hier soll nach einem starken Regen ein junges Brautpaar vom plötzlich das Tal herabschießenden Hochwasser überrascht und umgekommen sein. Die Spuren eines ähnlichen Hochwassers von 2005, als Starkregenfälle Bäume entwurzelten, Erosionsrinnen schufen und tonnenweise Sand hinterließen, sind stellenweise noch zu sehen. Am Ende der Brautrummel trifft der Weg auf eine Landstraße, an deren Ende **Grubo** ❸ mit seinen mächtigen Dorflinden liegt.

Am Ende des Dorfes leitet Sie der Weg in schöne Waldbestände, bis der E 11 unter einem beeindruckenden gemauerten **Eisenbahn-Viadukt** abtaucht. Von hier führt eine alte Eichenallee geradeaus durch den Wald. In einer Rechtskurve wird die Eichenallee von Kastanien abgelöst. Hier liegen links vom Weg große Lesesteinhaufen und einzelne Fundamentruinen: Die Reste des untergegangenen Ortes **Groß Glien** ❹ können hier bestaunt werden.



In **Klein Glien** kommt der E 11 in „einer der angenehmsten Ortschaften der Gegend“ an, wie es im 19. Jahrhundert hieß. Der Gutsherr von Tschirsky ließ damals rundherum Alleen anlegen, verschönerte das Dorf und schuf einen englischen Park um den Gutshof, der auch heute noch existiert. In Hagelberg erreichen Sie den gleichnamigen **Gipfel des Flämings** ❺, komplett mit Gipfelkreuz und -buch. Weiter geht es über den Kunstwanderweg nach **Bad Belzig** ❻. Die Etappe endet an der Kreuzung Lärchenweg/Rosa-Luxemburg-Straße, ganz in der Nähe der SteinTherme. Von hier sind es 2 km/25 min. Fußweg bis zum Bahnhof.

3. ETAPPE

Bad Belzig (Lärchenweg/Ecke Rosa-Luxemburg-Straße) – Lütte – Dippmannsdorf – Ragösen (Feuerwehr)

WEG-SYMBOL: E 11

LÄNGE/DAUER: *15 km/4 Stunden*

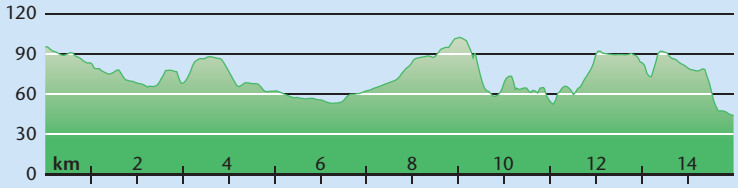
ANREISE/ABREISE:
Anreise: *Fläming-Bahnhof Bad Belzig*
Abreise: *Ab Ragösen (Haltestelle Feuerwehr) mehrmals täglich per Bus zum Bhf. Bad Belzig*
Aktuelle Infos *unter www.vbb-fahrinfo.de oder 030/25414141.*

BESTE JAHRESZEIT:
Frühling bis Herbst

EINKEHR/UNTERKUNFT:
diverse Möglichkeiten in Bad Belzig
Springbachmühle bei Bad Belzig (033841/6210)
Gaststätte Paradies in Dippmannsdorf (Mo & Di Ruhetag, 033846/40002)

INFORMATION:
Touristinformation Bad Belzig (Marktplatz), Tel. 033841/3879910, Mo – Fr, 9 – 18 Uhr, Sa/So/Feiertag, 10 – 15 Uhr, info@bad.belzig.com

HÖHENPROFIL DER STRECKE *Höhe in m*



SEHENSWÜRDIGKEITEN/NATURATTRAKTIONEN:
- Teiche am Forsthaus Rothebach
- Schwindbach Lütter Bach
- Dippmannsdorf: Naturbad, Quellgebiet Paradies und Fachwerkkirche
- Galgenberg, Hexenbuche (etwas abseits vom Weg)

Tourbeschreibung

Der E 11 verläuft zwischen **Bad Belzig** und Ragösen parallel zum Burgenwanderweg. Die Etappe beginnt an der Kreuzung Lärchenweg/Rosa-Luxemburg-Straße, ganz in der Nähe der SteinTherme. Hinter der **Springbachmühle** 1 startet der Weg gleich in endlos erscheinende, einsame Wälder voller frischer Luft.

Hinter **Lütte** wartet der erste stramme Aufstieg, weitere werden folgen ... Aber als erstes gilt es, den **Galgenberg** 2 zu erklimmen. Den schweißtreibenden Anstieg entschädigen die dahinter liegenden steilen Waldschluchten, an denen sich der teils schmale Weg festklammert. Unten angekommen, gelangen Sie in ein liebliches Tal, in dem eine Hangquelle direkt am Weg austritt und sich in einem Eichenwald verliert.

Auch zwischen **Dippmannsdorf** 3 und **Ragösen** 4 braucht man etwas Kondition, denn der Weg verläuft in großen Kurven hoch und runter durch Wälder, die gespickt sind mit kleinen Waldteichen und Quellen.

4. ETAPPE

Ragösen (Feuerwehr) – Klein Briesen – „Schöne Aussicht“ – Golzow – Michelsdorf – Lehnin

WEG-SYMBOL: E 11

LÄNGE/DAUER: *30 km/7,5 Stunden*

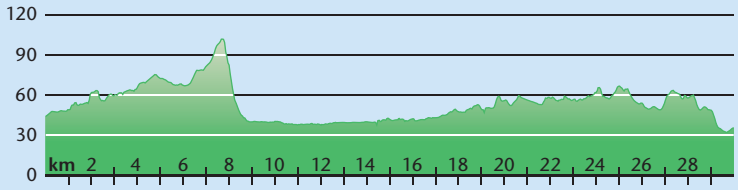
ANREISE/ABREISE:
PKW: *A9, Abfahrt Niemegk oder A2, Abfahrten Brandenburg/Havel oder Wollin.* ***ÖPNV:*** *Mehrmals täglich per Bus ab Bhf. Bad Belzig.* ***Abreise:*** *Mehrmals täglich per Bus von Lehnin nach Ragösen bzw. zu den Bahnhöfen Bad Belzig, Brandenburg/Havel und Groß Kreutz.* ***Aktuelle Infos*** *unter www.vbb-fahrinfo.de oder 030/25414141.*

BESTE JAHRESZEIT: *Frühling bis Herbst*

EINKEHR/UNTERKUNFT:
Gasthaus „Zur Erholung“ in Golzow (Sa/So Ruhetag, 033835/263)
Restaurant „Zickengang“ in Golzow (Di/Mi Ruhetag, 033835/41367)
Restaurant & Pension in Golzow (Mo Ruhetag, 033835/339)
Gasthaus Zum Heidekrug in Oberjünne (Di & Mi Ruhetag, 033835/41565)
Lehnin: Hotel Markgraf, (03382/7650)
Lehnin: Klostercafé Fiedler (03382/333)

INFORMATION:
Touristinformation Bad Belzig (Marktplatz), Tel. 033841/3879910, Mo – Fr, 9 – 18 Uhr, Sa/So/Feiertag, 10 – 15 Uhr, info@bad.belzig.com

HÖHENPROFIL DER STRECKE *Höhe in m*



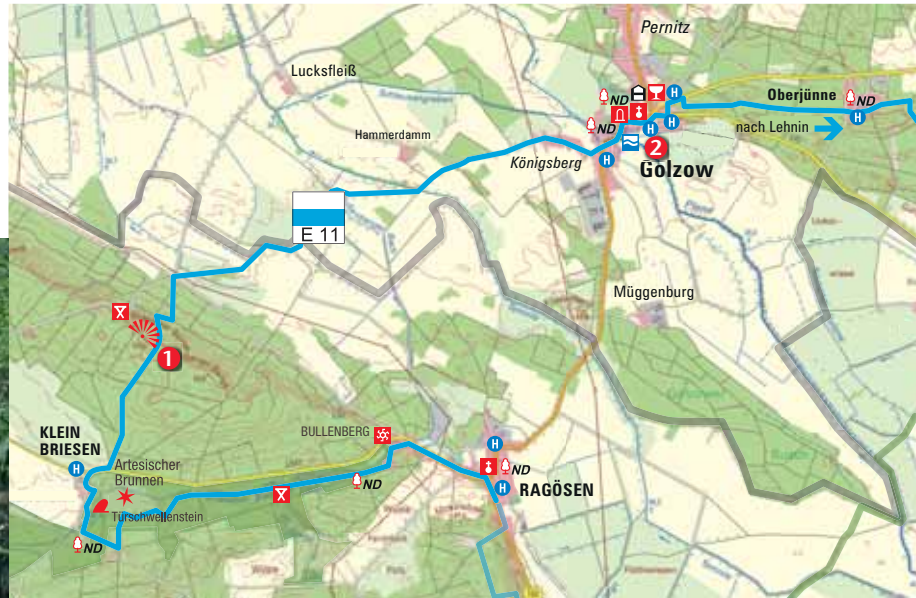
SEHENSWÜRDIGKEITEN/NATURATTRAKTIONEN:
- Naturschutzgebiet und Artesischer Brunnen Briesener Bach
- Aussichtsturm „Schöne Aussicht“ mit Blick in das Naturschutzgebiet Belziger Landschaftswiesen
- Achteckige Kirche Golzow
- Zisterzienserkloster Lehnin, Klostersee

Tourbeschreibung

Hinter Ragösen steht direkt am Weg ein alter Grenzstein, der einst die Grenze zwischen Sachsen und Preußen markierte. Ab hier schmiegt sich der Weg an den Klein Briesener Bach, der sich in komplizierten Schlangenlinien durch einen märchenhaften Bachauenwald windet. Rechts vom Weg sollten Sie auf einen kleinen **Findlingsgarten** achten. Hier sind zahlreiche Gesteine, die die skandinavischen Gletscher hierher brachten, versammelt.

Durch sandige Kiefernwälder geht es zur **Schönen Aussicht** ❶. Wie für Aussichtspunkte üblich, geht es also bergauf! Der Aussichtsturm liegt 300 m abseits des E 11, lohnt aber den Abstecher. Wer gleich weiter geht, sieht schon das weite flache Urstromtal durch die Bäume blitzen. Ab hier geht es nur noch bergab. Rechts und links bis zum Horizont Wiesen, Gräben und Felder, an deren Ende **Golzow** ❷ mit seiner **achteckigen Kirche** und mehreren schönen Einkehrmöglichkeiten wartet.

Der Weg führt weiter durch die **Zauche**, eine flachwellige Landschaft, die von zahlreichen Fließgewässern durchschnitten ist. Ziel der Etappe ist das sehenswerte **Lehnin** mit seinem beeindruckenden Zisterzienser-Kloster und dem schönen **Klostersee**.



TÖPFERWANDERWEG

Görzke (Handwerkerhof) – Juliushof – Delle – Heidehof – Görzke

WEG-SYMBOL:

LÄNGE/DAUER:
10 km/2,5 Stunden

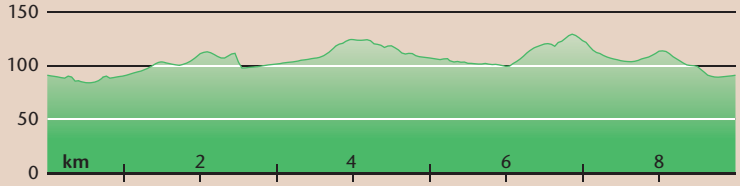
ANREISE/ABREISE:
*Mit dem **PKW** bis Görzke, Parkplätze am Handwerkerhof. **ÖPNV:** Mo – Fr mehrmals, Sa & So nur 1 – 2× täglich Bus zwischen Bhf. Bad Belzig bzw. Bhf. Brandenburg/Havel und Görzke. **Aktuelle Infos** unter www.vbb-fahrinfo.de oder 030/25414141*

BESTE JAHRESZEIT:
Kühle Tage mit Sonnenschein

EINKEHR/UNTERKUNFT:
Gasthof Zur Burg in Görzke (Winterzeit: Mo & Di Ruhetag, Sommerzeit: Di Ruhetag, 033847/40219)
Rasthof & Pension Goldbach (033847/40245)

INFORMATION:
Touristinformation Ziesar (auf der Burg), Tel. 033830/12735, April & Oktober: Di – So, 10 – 16 Uhr, Mai – September: Di – So, 10 – 18 Uhr, info@burg-ziesar.de

HÖHENPROFIL DER STRECKE *Höhe in m*



SEHENSWÜRDIGKEITEN/NATURATTRAKTIONEN:

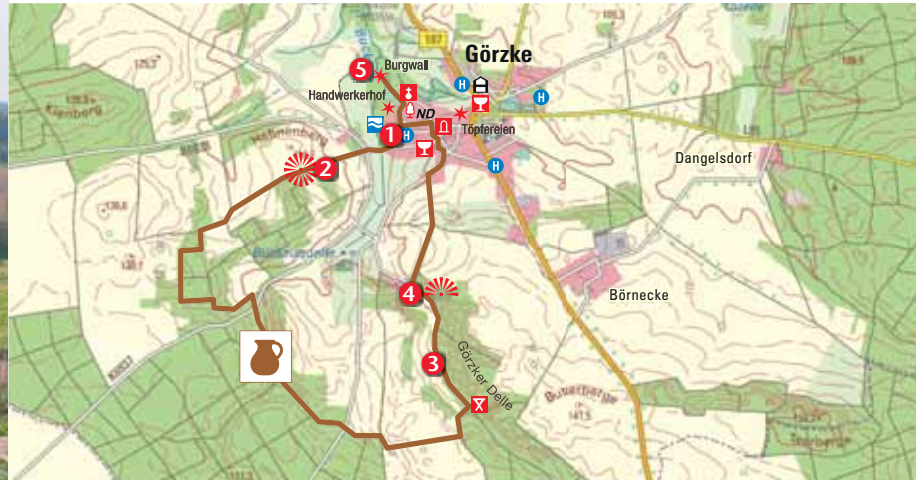
- Ortskern Görzke mit Kirche, Handwerkerhof und Töpfereien
- slawischer Burgwall bei Görzke
- „Die Delle“ (flämingtypische Rummel)
- Postkartenblicke auf Görzke

Tourbeschreibung

In **Görzke** wird seit über 300 Jahren getöpfert. Vielleicht verbinden Sie ja Ihre Wanderung mit einem Besuch in einem der vier Familienbetriebe, die es heute noch gibt – jede Töpferei hat ihr eigenes Muster. Am besten starten Sie direkt am **Handwerkerhof** ❶. Sie lassen bald den Ort hinter sich und „erklimmen“ auf einem Feldweg mit bunten Ackerwildkräutern den **Hahnenberg** ❷. Werfen Sie noch einen letzten Blick zurück auf den Ort mit seinen markanten Schornsteinen, bevor es hügelauf, hügelab durch die stark bewegte Landschaft geht.

Sie queren eine schöne Streuobstwiese und gelangen schließlich zu einem steilen Talsystem. Zunächst wandern Sie am oberen Talrand entlang. Nach der Querung der Kreisstraße finden Sie sich jedoch im Talgrund wieder. Von nun an heißt es immer hinauf auf sandigen Wegen. Bei Regen schießt hier das Wasser den Weg entlang. Oben angekommen erwartet Sie eine stille, offene Landschaft, über der Rotmilane ihre Kreise ziehen. Schließlich geht es wieder immer steiler bergab – Sie haben eine weitere Rummel erreicht. Um diese verzweigten Talsysteme ranken sich im Fläming viele kleine Sagen und Geschichten, nach denen sie, wie z.B. die Brautrummel, benannt wurden.

Die Görzker haben „ihre“ Rummel schlicht **Die Delle** ❸ genannt. An ihrem Ende entspringt die Buckau, aber so weit führt Sie der Weg nicht. Kurz vor dem **Heidehof** ❹ knickt der Weg ab und kämpft sich einen sehr steilen, kleinen Hang hinauf. Oben angekommen sollten Sie unbedingt eine Rast einlegen, denn der Blick hier ist atemberaubend: Manche fühlen sich an die „rolling hills“ in England erinnert: Ein Auf und Ab wogender Hügel und Kuppen. Im Talgrund eingenestelt erblicken Sie bald Görzke, dessen alten Dorfkern Sie durchqueren. Am Handwerkerhof wieder angekommen, lohnt der Abstecher zum **slawischen Burgwall** ❺.



FINDLINGSWANDERWEG

Setzsteig – Springer Rummel – Frauenberg

WEG-SYMBOL:

LÄNGE/DAUER:
10 km/2,5 Std. plus 5 km/1,5 Std. Bahnanbindung bzw. 3 km/1 Std. Anbindung zum Wanderparkplatz Setzsteig

ANREISE/ABREISE:
***PKW** bis zum Wanderparkplatz an der B 107 bei Setzsteig oder direkt bis Setzsteig.*
***ÖPNV:** täglich möglich mit dem RE 7 bis Medewitz. Von dort 2,6 km über den Wanderweg 70 bis zum Findlingswanderweg.*

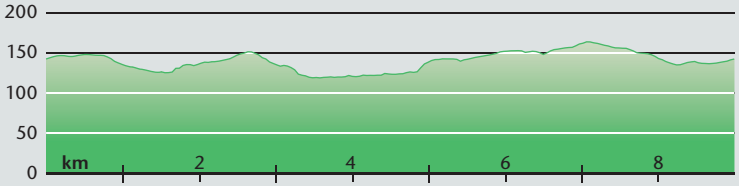
***Aktuelle Infos** unter www.vbb-fahrinfo.de oder 030/25414141.*

BESTE JAHRESZEIT:
Frühling, warme Sommertage, wenn die Laubbäume Schatten spenden

EINKEHR/UNTERKUNFT:
leider keine

INFORMATION:
Infostelle Wiesenburg (im Schlossturm), Tel. 0 33849/30980, Mo – So 11 – 16 Uhr, info@tourismusverein-wiesenburgmark.de

HÖHENPROFIL DER STRECKE *Höhe in m*



SEHENSWÜRDIGKEITEN/NATURATTRAKTIONEN:

- mehrere Findlinge (z.B. Grau-, Krisen- und Elefantenstein, teilweise etwas vom Weg entfernt)
- Springer Rummel
- Kirche Medewitz
- Naturschutzgebiet Flämingbuchen

Tourbeschreibung

Der Fläming ist eine steinreiche Gegend. Überall in der Landschaft verstreut sieht man sie herumliegen: Vom kleinen Lesestein bis zum hausgroßen Riesenfindling. Jeder einigermaßen große Findling hat einen Namen erhalten. In den Wäldern zwischen Medewitz und Setzsteig war man besonders kreativ: Elefantenstein, Krisenstein, Roter Stein – die Liste scheint endlos.

So groß die Steine auch sind, viele liegen etwas abseits des Weges und so muss man genau hinschauen, will man keinen verpassen. Startet man am **Bahnhof Medewitz**, erreicht man über den Wanderweg 70 den Findlingswanderweg im Naturschutzgebiet Flämingbuchen. Hier sind die Buchen etwas besonderes, denn wie auf einer Insel kommen sie im Hohen Fläming weit entfernt von ihren nächsten natürlichen Vorkommen dank der etwas besseren Böden und der reichlicheren Niederschläge noch vor. Wandert man nun im Uhrzeigersinn, geht es durch üppige Blaubeerwälder. Die Beeren wachsen hier in solcher Menge, dass nach dem Krieg ein „Heidelbeerzug" von Dessau nach Medewitz fuhr. Nach der Umrundung des **Frauenbergs** ❸ erreichen Sie **Setzsteig** ❶, ein ehemaliges Rittergut mitten im Wald. Von Schloss, Kirche und Rittergut ist heute außer ein paar Fundamenten nichts mehr übrig. Hinter Setzsteig sollten Sie die Augen offen halten, denn hier beginnt ein Abschnitt mit einer Vielzahl von Findlingen. Direkt nach einem kurzen Asphaltstück erreichen Sie später die Ausläufer der **Springer Rummel** ❷, vielleicht die schönste Rummel im Fläming. Steil ragen ihre Hänge auf und im Talgrund schlängelt sich der Weg. Steil bis sehr steil wird es, bis Sie den Abzweig zum Wanderweg 70 wieder erreicht haben, aber die Ausblicke die Rummel hinab entschädigen jede Strapaze.

INTERNATIONALER KUNSTWANDERWEG

Seit 2015 Qualitätsweg

Nordroute: *Bahnhof Wiesenburg (Mark) – Schlamau – Schmerwitz – Hagelberg – Bad Belzig (Fläming-Bahnhof)*
Südroute: *Bahnhof Wiesenburg (Mark) – Borne – Bad Belzig (Fläming-Bahnhof)*

WEG-SYMBOL:

LÄNGE/DAUER:
Nordroute: 20 km/5 Std.
Südroute: 17 km/4 Std.
Westroute: 23 km/6 Std.
Ostroute: 20 km/5 Std.

ANREISE/ABREISE:
PKW: *Parkplätze an den Bahnhöfen Wiesenburg/Mark und Bad Belzig.*
ÖPNV: *täglich möglich mit dem RE 7 bis Bad Belzig oder Wiesenburg/Mark. Entlang des Weges fährt am Wochenende von 10 – 17 Uhr auch der Kunstwanderweg-Rufbus (Abfahrten nach Absprache unter 0163/9894310; außer 24.12., 31.12. und Feiertage).*
Weitere aktuelle Infos *unter www.vbb-fahrinfo.de oder 030/25414141.*

BESTE JAHRESZEIT: *Frühling bis Herbst*

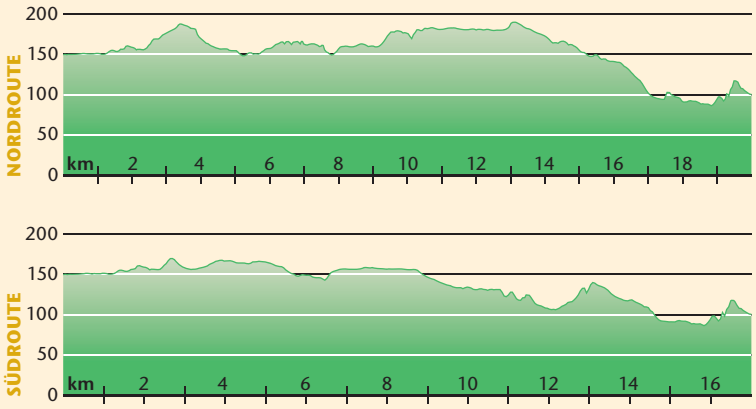
EINKEHR/UNTERKUNFT:
diverse Möglichkeiten in Bad Belzig
Schmerwitz:
Töpfercafé (033849/308930)

Wiesenburg:
Schlossschänke Zur Remise (Winterzeit: Mo & Di Ruhetag, Sommerzeit: Mo Ruhetag, 033849/50095)
Pension und Café Landei (Café nur Sa & So/0157 380 96 498)
Simones Parkcafé (Mo Ruhetag, 0172/9307028)
Café Flämingperle im Bhf. Wiesenburg (Mo Ruhetag, 033849/306690)
Borne:
Pension & Café Flämingrose (Mo Ruhetag, 033841/38606)

INFORMATION:
Touristinformation Bad Belzig (Marktplatz), Tel. 033841/3879910, Mo – Fr, 9 – 18 Uhr, Sa/So/Feiertag, 10 – 15 Uhr, info@bad.belzig.com

Infostelle Wiesenburg (im Schlossturm), Tel. 033849/30980, Mo – So 11 – 16 Uhr, info@tourismusverein-wiesenburgmark.de

HÖHENPROFILE DER STRECKEN *Höhe in m*



SEHENSWÜRDIGKEITEN/NATURATTRAKTIONEN:

- Bad Belzig mit historischem Stadtkern, Burg Eisenhardt, schöner Aussicht über die Stadt vom Burgturm, Postmeilensäule, Belziger Burgwiesen
- Hagelberg als eine der höchsten Erhebungen des norddeutschen Tieflandes
- Schlossruine, Aktivistenhäuser, Töpferei Königsblau und Hofladen des Gutes Schmerwitz in Schmerwitz
- „Die Sieben Bögen" bei Schlamau, Schlamauer Rummeln
- Wiesenburg mit historischem Dorfkern, Schloss und Schlosspark
- Wüstung Groß Glien
- Klein Glien mit Gutshof Glien und Gutspark
- Dorfkirchen Wiesenburg, Klein Glien, Borne
- und natürlich 28 Kunstobjekte

Tourbeschreibung

Unsichtbare Wasserfälle strömen den Hagelberg hinab („Ein Wasserfall für den Fläming“), Euter grasen auf einer Wiese („Spazierengehen“), Wanderer verschwinden in Riesensteinen („Findling“) oder opfern ihre goldenen Schuhe der Großen Rummel („Lob der Wanderschaft“). 28 sehr unterschiedliche Kunstwerke verbinden die **Bahnhöfe Wiesenburg** ❶ und **Bad Belzig** ❺. Einige sind raumgreifend, fast schon monumental, andere sind zart und poetisch, wie der Birkenwald, der seine Fesseln sprengt („intermezzo“). Auf der Nordroute haben sich Künstler/innen mit der Fläminglandschaft auseinandergesetzt. Thema der Südroute war „850 Jahre Besiedlung des Flämings durch Menschen aus Flandern“. Auf der verschlungenen Strecke ist aber auch die Landschaft ein Kunstwerk für sich. Berückende Ausblicke, blühende Obstbaumalleen und eine abwechslungsreiche Kulturlandschaft sind hier ebenso anregend wie die Kunstwerke.

Unterwegs erwandern Sie den Wiesenburger Schlosspark im englischen Stil und das Neorenaissance-Schloss Wiesenburg. Der Weg leitet Sie in die **Schlamauer Rummel** ❷ hinab und über „Die 7 Bögen“ zu einem schönen Quellgebiet. Den kleinen Ort **Schmerwitz** ❸ sollten Sie sich etwas genauer angucken. Hier gibt es nicht nur ein gemütliches Töpfercafé zum Einkehren, sondern auch ein großes, spukhaft verfallenes Schloss, das früher den DDR-Kampfgruppen gedient hat und lange Sperrgebiet war. Mit dem **Hagelberg** ❹ erklimmen Sie den höchsten „Gipfel“ weit und breit – einen 200er! Auf der Südroute gibt es im Künstlerdorf **Borne** ❻ eine Einkehrmöglichkeit mit hauseigenem Kunstwerk. Die Querverbindung zwischen Nord- und Südweg führt an der Wüstung Groß Glien vorbei – einem romantisch gelegenen Ort, der erst durch zwei Kunstwerke wieder zu neuem Leben erwachte. Am ehemaligen Dorfteich trifft man sich neuerdings zu Veranstaltungen und in den Ruinen der romantisch verfallenen Kirche Groß Glien finden sogar Hochzeiten statt.

GRÜNE-RUMMEL-WANDERWEG

Raben (Parkplatz Naturparkzentrum) – Zehrensdorf – Meiereiheide – Grüne Rummel – Raben

WEG-SYMBOL:

LÄNGE/DAUER:
11 km/2,5 Std.

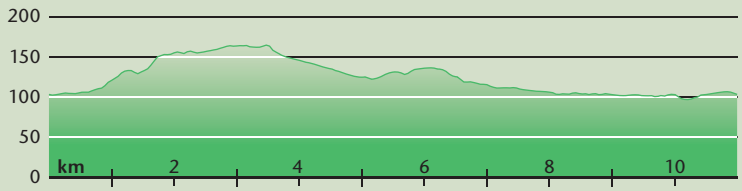
BESTE JAHRESZEIT:
Frühjahr, warme Sommertage, Herbst

ANREISE/ABREISE:
***PKW:** A9, AS Klein Marzehns, 3 km bis Raben, Parkplatz 100 m vom Naturparkzentrum entfernt. **ÖPNV:** Zwischen Bhf. Bad Belzig und Raben verkehrt die Burgenlinie (Ostern bis 3. Advent Fr–So 5× tgl.; in Schulferien Mo–So 5× tgl.), außerdem an Schultagen 1× vormittags und 1× nachmittags Schulbusverkehr zwischen Bad Belzig und Raben. **Aktuelle Infos** unter www.vbb-fahrinfo.de oder 030/25414141.*

EINKEHR/UNTERKUNFT:
Gasthof Hemmerling in Raben (Mo Ruhetag, 033848/60218)

INFORMATION:
Naturparkzentrum Hoher Fläming, OT Raben, Brennereiweg 45, 14823 Rabenstein/Fläming, Mo–So, 9 – 17 Uhr, Tel. 033848/60004, info@f aeming.net

HÖHENPROFIL DER STRECKE *Höhe in m*



SEHENSWÜRDIGKEITEN/NATURATTRAKTIONEN:

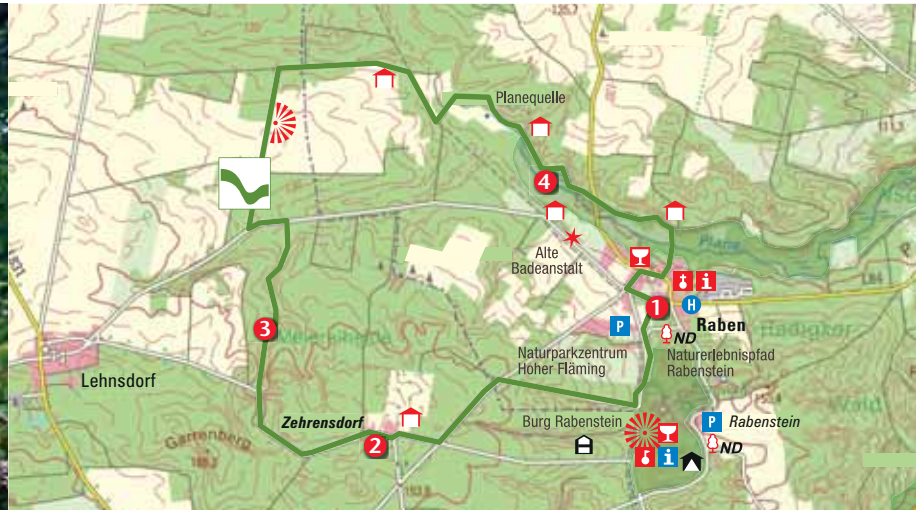
- Kirche Raben (offene Kirche)
- Naturparkzentrum Hoher Fläming mit Erlebnisausstellung und Garten
- Grüne Rummel mit Flämingbuchen (genetische Besonderheit)
- Naturschutzgebiet Planetal

Tourbeschreibung

Die Tour startet in **Raben** ❶ und führt zu Füßen der Burg Rabenstein durch dichte Wälder zunächst nach **Zehrensdorf** ❷. Die Handvoll Häuser war einmal ein „richtiges" Dorf und fiel dann „wüst". Ob im Dreißigjährigen Krieg, aufgrund einer Pestepidemie oder aus anderen Gründen – darüber streiten die Gelehrten. Die Steinhaufen, die ab und an im Wald zu sehen sind, lagen früher auf dem Acker, der mittlerweile bewaldet ist.

Früher gab es hier sogar eine Kirche, eine Windmühle und eine Meierei. Nach ihr ist das Waldgebiet **Meiereiheide** benannt. Die Gegend hier ist botanisch interessant, denn mit dem Rundblättrigen Labkraut kommt hier noch eine Mittelgebirgspflanze vor. Auch andere „Bergbewohner" wie die Gebirgsstelze, die Alpenplanarie (ein Plattwurm) und der Bergmolch fühlen sich hier noch wohl.
Im weiteren Verlauf wird der Weg schmaler und die Hänge werden steiler – Sie haben die **Grüne Rummel** ❸ erreicht! Sie ist eins der vielen, labyrinthartig verzweigten Trockentäler des Flämings und entstand durch Schmelzwässer der letzten Eiszeit.

Am Ende der Meiereiheide angekommen, erwartet Sie ein schöner Blick von einer Hochfläche ins Planetal – das letzte Ziel der Wanderung. Direkt an einer Feuchtwiese, dem Quellgebiet der **Plane** ❹, vorbei schlängelt sich ein schmaler Pfad die Plane hinab. In engen Bögen windet sich der Bach durch eine schöne Aue. Ein letzter Blick auf im Sommer duftende Mädesüßwiesen, Sie kreuzen noch einmal die Plane und erreichen schließlich wieder **Raben**.



BERGMOLCHWANDERWEG

Raben (Parkplatz Naturparkzentrum) – Planetal – Rädigke – Burg Rabenstein – Raben

WEG-SYMBOL:

LÄNGE/DAUER:
14 km/3,5 Stunden

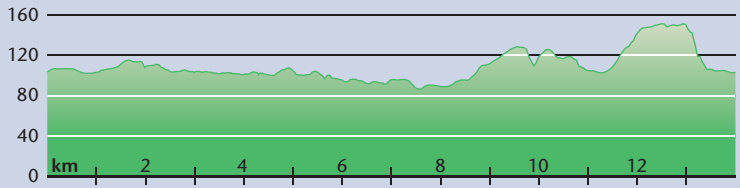
ANREISE/ABREISE:
PKW: *A9, AS Klein Marzehns, 3 km bis Raben, Parkplatz 100 m vom Naturpark-zentrum entfernt.* ***ÖPNV:*** *Zwischen Bhf. Bad Belzig und Raben verkehrt die Burgenlinie (Ostern bis 3. Advent Fr–So 5× tgl; in Schulferien Mo–So 5× tgl.), außerdem an Schultagen 1× vormittags und 1× nachmittags Schulbusverkehr zwischen Bad Belzig und Raben*
Aktuelle Infos *unter www.vbb-fahrinfo.de oder 030/25414141*

BESTE JAHRESZEIT:
Ganzjährig zu empfehlen. Im Frühjahr Anemonenblüte im Planetal, im Herbst viele Pilze in den Wäldern

EINKEHR/UNTERKUNFT:
- *Gasthof Hemmerling in Raben (Mo Ruhetag, 033848/60218)*
- *Schänke & Herberge Burg Rabenstein (Winterzeit: Mo–Do Ruhetag, 033848/60221)*
- *Gasthof Moritz in Rädigke (Sommerzeit: Mi Ruhetag, Winterzeit: Mi/Do Ruhetag, 033848/60292)*
- *Loths Hof in Rädigke (033848/90056)*
- *Campingplatz Rädigke (0152/05281095)*

INFORMATION:
Naturparkzentrum Hoher Fläming, OT Raben, Brennereiweg 45, 14823 Rabenstein/Fläming, Mo–So, 9–17 Uhr, Tel. 033848/60004, info@f aeming.net

HÖHENPROFIL DER STRECKE *Höhe in m*



SEHENSWÜRDIGKEITEN/NATURATTRAKTIONEN:
- Burg Rabenstein mit Falknerei, drei Naturdenkmalen und schöner Aussicht vom Bergfried
- Naturparkzentrum Hoher Fläming mit Erlebnisausstellung und Garten
- Feldsteinkirche Raben (offene Kirche)
- Alte Badeanstalt Raben
- Naturschutzgebiete Rabenstein und Planetal
- Mufflongehege und Feldsteinkirche in Rädigke
- Riesenstein im Rädigker Wald

Tourbeschreibung

Der abwechslungsreiche Weg verläuft durch den Lebensraum des Bergmolchs, der seltensten Amphibie Brandenburgs. Die Tour verbindet das liebliche Tal der Plane mit zwei idyllischen Flämingdörfern und der mittelalterlichen Burg Rabenstein. Der Weg ist einer der beliebtesten des Naturparks, denn er bietet Burgenromantik, gleich zwei Naturschutzgebiete mit seltenen Tieren und Pflanzen, schöne Einkehrmöglichkeiten unterwegs und das Naturparkzentrum mit Ausstellung, Garten und großem Kinderspielplatz. Der Aufstieg zur Burg Rabenstein ist vielleicht für Brandenburger Verhältnisse etwas beschwerlich, aber die Aussicht vom Burgturm lohnt sich!

Start- und Endpunkt der Wanderung ist das **Naturparkzentrum in Raben** 1. Schon bald erreicht man die **Alte Badeanstalt** 2. Hier tummeln sich Berg-, Kamm- und Teichmolche. In den üppigen Feuchtwiesen längs des Weges nach Rädigke tritt eine Vielzahl von Quellen zu Tage. Überall quillt Wasser empor und sammelt sich zu einem der ökologisch wertvollsten Bäche Brandenburgs mit kilometerlangen, naturnahen Abschnitten. Auf dem Dorfanger in **Rädigke** werden in einem Gatter **Muff ons** 3 gehalten. In Moritz' Gasthof „Zum Taubenhaus" ist der Gastraum voller Bücherregale – die Bibliothek mit den längsten Öffnungszeiten Brandenburgs!

Hinter Rädigke führt ein kleiner Abstecherweg zu einem schönen Ausblick in die Planewiesen, den man nicht verpassen sollte. Zurück auf dem Hauptweg geht es bergauf, bergab durch duftenden Kiefernwald. Lautes Klopfen schallt durch den Wald – hier sind keine Bauarbeiter am Werk, sondern Spechte auf Nahrungssuche. Mitten im Wald liegt ein mächtiger **Findling** 4. Der Sage nach wurde er von einem Riesen vom Turm der **Burg Rabenstein** 5 geworfen. Diese thront am Ende des Waldes auf dem Steilen Hagen. Eine Holztreppe führt von dort hinab zum Naturparkzentrum.

TIPP: *Sie können die Tour an der Schutzhütte im Planetal abkürzen und dem Grüne-Rummel-Wanderweg bis in den Ort Raben folgen.*

PANORAMAWANDERWEG

Altstadt Bad Belzig (Marktplatz) – Mühlenhölzchen – Stein-Therme – Steile Kieten – Presseberg – Burg Eisenhardt – Altstadt

WEG-SYMBOL:

LÄNGE/DAUER: *15 km/4 Stunden*

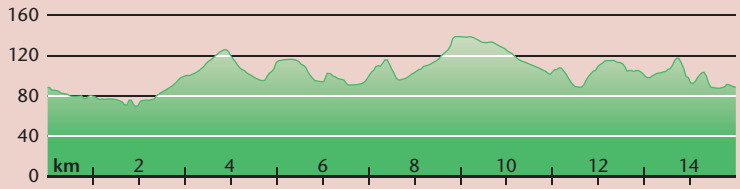
BESTE JAHRESZEIT: *immer geeignet*

EINKEHR/UNTERKUNFT:
diverse Möglichkeiten in Bad Belzig

ANREISE/ABREISE:
PKW: *Parkplatz Fläming-Bahnhof Bad Belzig.*
ÖPNV: *täglich möglich mit dem RE 7 bis Bad Belzig.*
Aktuelle Infos *unter www.vbb-fahrinfo.de oder 030/25414141.*

INFORMATION:
Touristinformation Bad Belzig (Marktplatz),
Tel. 033841/3879910,
Mo – Fr, 9 – 18 Uhr,
Sa/So/Feiertag, 10 – 15 Uhr,
info@bad.belzig.com

HÖHENPROFIL DER STRECKE *Höhe in m*



SEHENSWÜRDIGKEITEN/NATURATTRAKTIONEN:

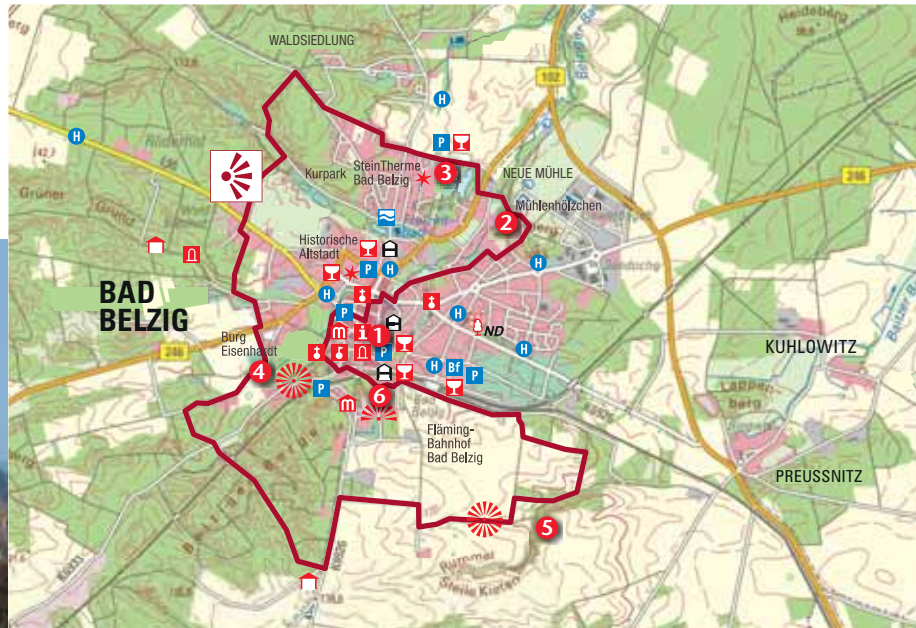
- Historischer Stadtkern, Postmeilensäule und Bricciuskirche Bad Belzig
- Burg Eisenhardt mit Museum und schöner Aussicht über die Stadt vom Burgturm
- SteinTherme Bad Belzig mit Kurpark
- viele Aussichtspunkte, besonders schöner Blick vom Presseberg über Stadt und Burg
- Belziger Burgwiesen mit blumenreichen Feuchtwiesen
- Belziger Bach und Steile Kieten (typische Fläming-Rummel)
- Gedenkstätte Roederhof
- Roger-Loewig-Haus (15. März–15. Oktober Mi/So, 14–17 Uhr)
- fünf Kunstobjekte am Internationalen Kunstwanderweg

Tourbeschreibung

Ein abwechslungsreicher Rundweg durch das nördliche Stadtgebiet und das direkte Umland von Bad Belzig. Der Name ist Programm und so gibt es natürlich immer wieder Panoramablicke über Stadt und Land. Starten Sie am besten in der liebevoll restaurierten Altstadt am **Marktplatz** ❶ Richtung Norden. Von hier sind es nur ein paar Schritte und schon plätschert es links des Weges. Dem Belziger Bach werden Sie am Ende der Tour noch einmal begegnen.

Er entspringt am Stadtrand und gehört zu den saubersten Bächen des Naturparks. Im **Mühlenhölzchen** ❷ fließt er durch eine idyllische Bachaue voller Anemonen und Wunderlauch. Vorbei am Kurpark und der **SteinTherme** ❸ geht es bald hinauf. Unter Kiefern werden die ersten Fläminghöhen erklommen und es bieten sich schöne Aussichten. Nach der KZ-Gedenkstätte Roederhof sehen Sie bald am Rande einer Orchideenwiese das Kunstwerk **„Sphären“** ❹. Der Weg führt jedoch wieder weg von der Stadt und es geht durch Mischwälder zu einem ersten Trockental, im Fläming „Rummel“ genannt. Durch die an die Toskana erinnernde Landschaft rund um Mehlsdorf gelangen Sie zu den **„Steilen Kieten“** ❺, einem weiteren verzweigten Rummelsystem.

Vorbei am Bahnhof kann man vom **Presseberg** ❻ die wohl schönste Aussicht des Weges auf die malerische Kleinstadt und die Burg Eisenhardt genießen. Von hier führt der Weg steil hinab in die Stadt, vorbei an der historischen Postmeilensäule und der Burg Eisenhardt bis Sie in den Burgwiesen wieder das bekannte Plätschern des Belziger Bachs empfängt. Vielleicht haben Sie Glück und entdecken die Gebirgsstelze, einen gelb gefärbten Singvogel. Entlang der Belziger Burgwiesen unter schattenspendenden Bäumen geht es zurück zur Altstadt.



BARFUßWANDERWEG

Bad Belzig (Burg Eisenhardt) – Burgwiesen – Apfelberg – Altstadt Bad Belzig – Burg Eisenhardt

WEG-SYMBOL:

LÄNGE/DAUER: *9 km/2 Std.*

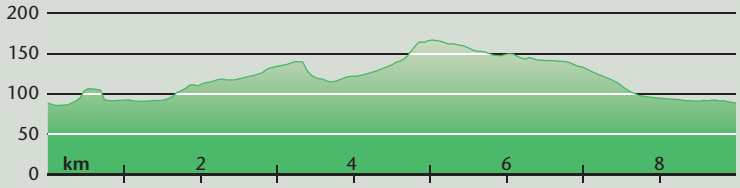
BESTE JAHRESZEIT: *Frühling bis Herbst*

EINKEHR/UNTERKUNFT:
diverse Möglichkeiten in Bad Belzig

ANREISE/ABREISE:
PKW: *Parkplatz Fläming-Bahnhof Bad Belzig.*
ÖPNV: *täglich möglich mit dem RE 7 bis Bad Belzig.*
Aktuelle Infos *unter www.vbb-fahrinfo.de oder 030/25414141.*

INFORMATION:
Touristinformation Bad Belzig (Marktplatz), Tel. 033841/3879910, Mo – Fr, 9 – 18 Uhr, Sa/So/Feiertag, 10 – 15 Uhr, info@bad.belzig.com

HÖHENPROFIL DER STRECKE *Höhe in m*



SEHENSWÜRDIGKEITEN/NATURATTRAKTIONEN:

- Burg Eisenhardt mit Postmeilensäule
- Museum und schöne Aussicht vom Burgturm
- Bricciuskirche
- Belziger Burgwiesen mit Kunstwerk „Sphären“
- weitere 4 Kunstwerke am Weg
- Apfelberg mit schönem Blick über die Streuobstwiesen
- historischer Stadtkern Bad Belzig

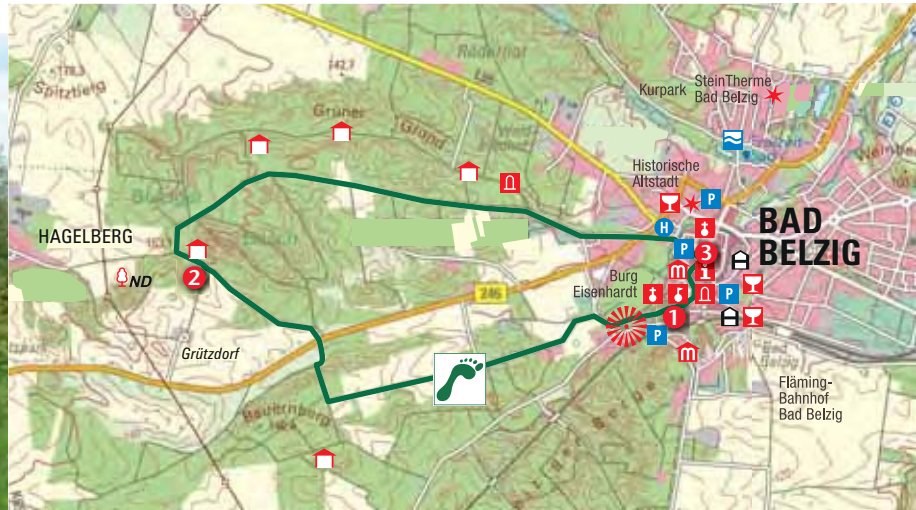
Tourbeschreibung

Bereits Pfarrer Sebastian Kneipp empfahl vor über 150 Jahren das Barfußgehen als natürliches Abhärtungsmittel und löste damit eine kleine Revolution aus. In den Zeitungen las man damals Schlagzeilen wie „Feine Damen laufen barfuß in Wörishofen und zeigen vor aller Öffentlichkeit ihre nackten Beine.“ Ein echter Skandal!

Die Sandböden im Hohen Fläming sind gut zum Barfußwandern geeignet, daher gibt es ab Juni 2015 anlässlich des 3. Deutschen Barfußwandertags in Bad Belzig einen Barfußwanderweg (Eröffnung: 4. Juli 2015)

Der Barfußwanderweg ist ein „normaler“ Wanderweg mit natürlichen Weguntergrund, der auf seine Barfußtauglichkeit getestet wurde. Natürlich kann er auch „angezogen“ begangen werden. Ein schöner Start ist an der **Burg Eisenhardt** ❶ in Bad Belzig, wo der Pfad gleich an der Briccius-Kirche in schönen Serpentinen zu den Burgwiesen hinunter führt. Dort trifft er auf den Kunstwanderweg und folgt ihm an mehreren Kunstwerken vorbei. Am Kunstobjekt „Gartenbild“ verlässt der Barfußwanderweg die Route und kreuzt die Bundesstraße nach Wiesenburg. Am Waldrand entlang und durch Streuobstwiesen führt der Weg auf den **„Apfelberg“** ❷ hinauf, wo der Wanderer nahe des Kunstwerks „Die Jagd“ wieder auf den Kunstwanderweg trifft und mit einer romantischen, im Frühjahr schon fast paradiesischen Aussicht belohnt wird. Von hier geht es auf unterschiedlichen Waldböden – mal Kiefer, mal Buche – zurück nach Bad Belzig und zur Burg Eisenhardt.

Der Untergrund ist abwechslungsreich. Waldböden wechseln sich mit Wiesenwegen, sandigen Abschnitten oder dem Kopfsteinpflaster in der **Bad Belziger Altstadt** ❸ ab. Die geschotterten Wege in den Bad Belziger Burgwiesen sind zwar nicht für das Barfußwandern geeignet, jedoch bieten die gemähten Rasenstreifen am Wegrand eine gute Möglichkeit zum Ausweichen.



TERRAINKURWEGE

Eine Besonderheit in Bad Belzig sind die **Terrainkurwege (TK)**. Ihre Routenführung wurde unter gesundheitlichen Aspekten entwickelt. Das Laufen bestimmter Wege in festgelegter Richtung und mit vorgegebenem Tempo wird vom Kurarzt abgestimmt auf die ärztliche Diagnose verschrieben. Doch die Routen sind auch für kürzere oder längere Wandertouren bestens geeignet!

ANREISE/ABREISE:
PKW: *Parkplätze Fläming-Bahnhof Bad Belzig, Burg Eisenhardt, SteinTherme*
ÖPNV: *täglich möglich mit dem RE 7 bis Bad Belzig. Zur SteinTherme von dort mehrmals täglich per Bus.*
Aktuelle Infos *unter www.vbb-fahrinfo.de oder 030/25414141.*

EINKEHR/UNTERKUNFT:
diverse Möglichkeiten in Bad Belzig

INFORMATION:
Touristinformation Bad Belzig (Marktplatz),
Tel. 033841/3879910,
Mo – Fr, 9 – 18 Uhr,
Sa/So/Feiertag, 10 – 15 Uhr,
info@bad.belzig.com

TK 1 *SteinTherme – Angelteich – Kurpark – SteinTherme*

LÄNGE/DAUER: *2 km/0,5 Std.*

Kleiner Spaziergang durch den Kurpark von Bad Belzig. Hier können unter anderem die Wildblumenwiesen und die Küchenkräutergärten bestaunt werden. Die Runde ist auch gut als Verdauungsspaziergang nach einer Einkehr im Restaurant der SteinTherme geeignet.

TK 2 *Burg Eisenhardt – Naturerlebnispfad – Altstadt Bad Belzig – Kunstwanderweg – Naturerlebnispfad – Burg Eisenhardt*

LÄNGE/DAUER: *5 km/1 Std.*

Durch die Burgwiesen mit ihren besonders im Frühjahr schönen Blütenteppichen aus Kuckuckslichtnelken, Orchideen und Hahnenfuß geht es ein kurzes Stück über die Südroute des Kunstwanderwegs. Bald zweigt der Weg ab und es geht auf sanft ansteigenden Feld- und Waldwegen über eine Querverbindung zur Nordroute der Kunstroute und zurück zur Altstadt Bad Belzig. Wegen der Querung der Bundesstraße gibt es Abstriche bei der Familienfreundlichkeit.

TK 3 *SteinTherme – Obermühle – Springbachmühle – Reha-Klinikum – SteinTherme*

LÄNGE/DAUER: *6 km/1,5 Std.*

Von der SteinTherme geht es über befestigte Wege zum Park der historischen Lungenheilstätte und heutigen Reha-Klinikum mit seinem Kneipp-Tretbecken und weiter zur idyllisch gelegenen Ausflugsgaststätte Springbachmühle.

TK 4 *Burg Eisenhardt – Schöne Aussicht – R1 – Kunstwanderweg – Burgwiesen – Burg Eisenhardt*

LÄNGE/DAUER: *6 km/1,5 Std.*

Abwechslungsreicher Rundweg mit einigen schweißtreibenden Anstiegen. Von den Burgwiesen geht es durch eine bewaldete Rummel auf die Fläminghöhen. Hier erwarten den Wanderer weite Blicke und eine atemberaubende Aussicht auf die malerische Kleinstadt und die Burg Eisenhardt.

TK 5 *Burg Eisenhardt – Naturerlebnispfad – Röderhof – SteinTherme*

LÄNGE/DAUER: *8 km/2 Std.*

Der Weg führt als Streckenwanderung durch abwechslungsreiche Wälder mit zur rechten Jahreszeit blühendem Fingerhut. Von der Burg Eisenhardt geht es über den Röderhof, eine ehemalige Außenstelle des KZ Ravensbrück, zur SteinTherme.

TK 6 *Burg Eisenhardt – Naturerlebnispfad – Altstadt – Kunstwanderweg – Naturerlebnispfad – Burg Eisenhardt*

LÄNGE/DAUER: *8 km/2 Std.*

Durch die Burgwiesen geht es über die Südroute des Kunstwanderwegs bis zum Kunstobjekt Gartenbild. Danach verläuft der Weg auf sehr abwechslungsreichen Pfaden und Wegen hügelauf, hügelab durch schöne Laubwälder vom Bauernberg zum Hüttenberg und dann zurück zur Altstadt Bad Belzig. Wegen der Querung der Bundesstraße gibt es Abstriche bei der Familienfreundlichkeit.

TK 7 *Burg Eisenhardt – Schöne Aussicht – Altstadt – Belziger Bach – SteinTherme – Panoramawanderweg – Naturerlebnispfad – Burg Eisenhardt*

LÄNGE/DAUER: *9 km/2 Std.*

Abwechslungsreicher Rundweg durch das nördliche Stadtgebiet und das direkte Umland von Bad Belzig. Aus der Altstadt geht es entlang des Belziger Baches zur SteinTherme und weiter zum Panoramawanderweg mit seinen schönen Aussichten.

TK 8 *SteinTherme – Reha-Klinikum – Springbachmühle – SteinTherme*

LÄNGE/DAUER: *10 km/2,5 Std.*

Von der SteinTherme geht es über eine alte Ortsverbindung in ein interessantes Waldgebiet, die Kirchenheide, mit einer schönen Rummel. Durch bewegtes Gelände geht es zum Park der historischen Lungenheilstätte und heutigen Reha-Klinikum mit seinem Kneipp-Tretbecken und weiter zur idyllisch gelegenen Ausflugsgaststätte Springbachmühle.

TK 9 *SteinTherme – Springbachmühle – Wenddoche – Reha-Klinikum – SteinTherme*

LÄNGE/DAUER: *11 km/3 Std.*

Von der SteinTherme geht es über befestigte Wege zur Springbachmühle. Von dort durch bewegtes Gelände und abwechslungsreiche Wälder zum Park der Reha-Klinikum und zurück zum Ausgangspunkt.

Kartenlegende

- anerkannte Touristinformation
- Information
- Parkplatz
- Haltestelle
- Bahnhof
- Hotel, Pension
- Gaststätte
- Jugendherberge
- Campingplatz
- Kirche, Kloster
- Schloss, Burg
- Kirchen-, Klosterruine
- Denkmal
- Museum
- ND Naturdenkmal
- Aussichtspunkt, Aussichtsturm
- überdachter Rastplatz
- Schutzhütte
- Findling
- öffentliches Freibad
- Wassermühle
- Windmühle
- besonderes Objekt
- Naturschutzgebiet

Infos und Kartenmaterial:

Naturparkzentrum Hoher Fläming
Telefon (033848) 60004, **www.flaeming.net**
www.wandern-im-flaeming.de

Tourist-Information Bad Belzig
Telefon (033841) 3879910, **www.bad.belzig.com**

Tourismusverband Fläming e. V.
Telefon (033204) 62870, **www.reiseregion-flaeming.de**

Herausgeber: *Naturparkverein Fläming e.V., Brennereiweg 45, OT Raben, 14823 Rabenstein/Fläming, 033848/60004, info@f aeming.net, www.f aeming.net*
Fotos: *Heiko Bansen, Dirk Fröhlich, Naturparkarchiv, Jürgen Rocholl/FACE, Juliane Wittig, N. Bürgermeister*
Karten: *Geobasisdaten © GeoBasis-DE/LGB, GB-D 10/2015*
Gestaltung und Druck: *SCHOKOVANILLE, M. Bottke & S. Bartha GbR, Brandenburg/H.*
Redaktionsschluss: *April 2015*

Alle Angaben im Text und Kartenmaterial erfolgten nach bestem Wissen und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit. Für die Richtigkeit können wir keine Haftung übernehmen. Änderungen sind vorbehalten. Wir bitten um Ihr Verständnis.

Gefördert durch:
Landkreis Potsdam-Mittelmark

WANDERKARTEN:

Topographische Freizeitkarte Naturpark Hoher Fläming, 1:50.000, LGB Brandenburg

Wetterfeste Rad- und Wanderkarte „Hoher Fläming", 1:60.000, Publicpress"

Töpferwanderweg · Spitzbubenweg · Boden-Geo-Pfad · Mühlentour · Steintour · Panoramawanderweg · Kunstwanderweg · Bergmolchwanderweg · Burgenwanderweg · Ortolan-Rundwanderweg · Grüne Rummel-Wanderweg · Storchenwanderweg · Luther-Tetzel-Weg · E11 · FlämingWalk · 66-Seen-Wanderweg · Klosterrundweg · Spargelwanderweg · Findlingswanderweg · Weinbergwanderweg · Saalower Höllenbergweg · Baruther-Linie · Willibald-Alexis-Wanderweg · E10 · Fläming-Glashütte-Weg · Moke-Notte-Rundweg · Fontanewanderweg · Qualitätswanderwege · Rotkäppchenweg · Kindererlebnispfad · Barfußwanderweg · Wurzelberg-Wanderweg

Wandern am laufenden Band

Im Fläming. Vor den Toren Berlins.
www.reiseregion-flaeming.de

Burgenlinie Hoher Fläming

Burg Eisenhardt | Burg Rabenstein | Schloss Wiesenburg

Mit dem Bus zu den Höhepunkten des Naturparks Hoher Fläming.

Tel. 033848 - 600 04 | www.burgenlinie.de